

Univerzita Karlova
Pedagogická fakulta
Katedra germanistiky

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Bilder der Kindheit als eigenständiger Lebensabschnitt und als Grundlage für
das Erwachsenenleben in Theodor Storms Novellen *Pole Poppenspäler* und
Der Schimmelreiter

Images of Childhood as an Independent Stage of Life and as the Basis of
Adult Life in Theodor Storm's Novellas *Pole Poppenspäler* and *Der
Schimmelreiter*

Obrazy dětství jako samostatné životní etapy a jako základu života
v dospělosti v novelách Theodora Storma *Pole Poppenspäler* a *Der
Schimmelreiter*

Michaela Dostálová

Vedoucí práce: PhDr. Ing. Jindra Broukalová, Ph.D.

Studijní program: Specializace v pedagogice

Studijní obor: Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání – Základy
společenských věd se zaměřením na vzdělávání

2024

Odevzdáním této bakalářské práce na téma Obrazy dětství jako samostatné životní etapy a jako základu života v dospělosti v novelách Theodora Storma *Pole Poppenspäler* a *Der Schimmelreiter* potvrzuji, že jsem ji vypracovala pod vedením vedoucího práce samostatně za použití v práci uvedených pramenů a literatury. Dále potvrzuji, že tato práce nebyla využita k získání jiného nebo stejného titulu.

Rychnov nad Kněžnou, 14. 4. 2024

Michaela Dostálová

Mnohokrát děkuji PhDr. Ing. Jindře Broukalové, Ph.D. za doporučení tématu, veškerou ochotu a trpělivost při vedení mé práce a za množství cenných rad, které mi poskytla při jejím vypracovávání. Dík patří také mé rodině, která mi vytvořila příjemné prostředí pro psaní a je mi velkou oporou při mém studiu.

ABSTRACT

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Kindheit als eigenständigem Lebensabschnitt und als Grundlage für das Erwachsenenleben in Theodor Storms Novellen *Der Schimmelreiter* (1888) und *Pole Poppenspüler* (1874). Die ersten Kapitel sind theoretisch ausgerichtet und befassen sich mit der Epoche des poetischen Realismus in der deutschen Literatur, einschließlich seiner Einordnung in den historischen Kontext. Besonderes Augenmerk liegt auch auf der Novelle, der literarischen Gattung, zu der wir die beiden oben genannten Werke zuordnen. Eines dieser Kapitel befasst sich mit der Kindheit, die das Hauptthema der folgenden Analyse darstellt. Es erfasst die bedeutenden Momente, die sich in dieser Zeit ereignen, und auch ihre Bedeutung für das spätere Leben des Einzelnen.

Die folgenden Kapitel liefern dem Leser Hintergrundinformationen zu den Werken *Pole Poppenspüler* und *Der Schimmelreiter*. Darüber hinaus geben sie Aufschluss über das Leben und Werk ihres Autors Theodor Storm. Dabei wird auch auf die Handlung der Novellen eingegangen und darauf, inwieweit sich das Leben des Autors darin widerspiegelt. Anschließend konzentriert sich die Arbeit auf die Analyse der beiden Protagonisten. Sie zielt darauf ab, bedeutende Momente in ihrer Kindheit zu suchen und deren Widerspiegelung in ihrem Erwachsenenleben zu finden. In der Novelle *Der Schimmelreiter* wird die Analyse um die Figur eines behinderten Kindes ergänzt. Dieses trägt unter anderem dazu bei, den Charakter des Protagonisten zu illustrieren. Der Schluss dieser Arbeit bietet auch einen Überblick darüber, was diese wichtigen Lebensabschnitte der beiden Helden gemeinsam haben und wie sie sich unterscheiden.

SCHLÜSSELWÖRTER

Theodor Storm; poetischer Realismus; Novelle; Kindheit; Kindlicher Protagonist; Kinderspiel; Adoleszenz; Liebe; Kindlicher Protagonist als Erwachsener; Behindertes Kind.

ABSTRAKT

Tato bakalářská práce se zabývá dětstvím jako samostatnou životní etapou a jako základem života v dospělosti v novelách Theodora Storma *Der Schimmelreiter* (1888) a *Pole Poppenspäler* (1874). První kapitoly jsou teoretické povahy a věnují se období poetického realismu v německé literatuře včetně jeho zařazení do historického kontextu. Zvláštní pozornost je věnována také novele, tedy literárnímu žánru, ke kterému obě výše zmiňovaná díla řadíme. Jedna z těchto kapitol se zabývá dětstvím, jež představuje jádro následné analýzy. Zachycuje významné momenty, které v tomto období probíhají a také jejich význam na pozdější život jednotlivce.

Následující kapitoly této práce čtenáři zprostředkovávají základní informace o samotných dílech *Pole Poppenspäler* a *Der Schimmelreiter*, přibližují život a tvorbu jejich autora Theodora Storma. Pozornost je dále věnována jejich dějové linii a také tomu, do jaké míry se do nich promítá autorův život. Následně se práce zaměřuje na samotnou analýzu obou hlavních hrdinů. Klade si za cíl nalézt významné okamžiky v jejich dětství a dále odraz tohoto období v dospělosti. U novely *Der Schimmelreiter* je analýza doplněna o postavu postiženého dítěte, která mimo jiné pomáhá dokreslit povahu protagonisty. Závěr nabízí také shrnutí toho, co mají tato důležitá období života obou hrdinů společného a jak se odlišují.

KLÍČOVÁ SLOVA

Theodor Storm; poetický realismus; novela; dětství; dětský protagonista; dětská hra; dospívání; láska; dětský protagonista jako dospělý; postižené dítě.

ABSTRACT

This bachelor's thesis deals with the Childhood as an Independent Stage of Life and as the Basis of Adult Life in two novellas *Der Schimmelreiter* (1888) and *Pole Poppenspüler* (1874), written by Theodor Storm. The first chapters are theoretically oriented and focused on the period of poetic realism in German literature, including its historical context. The thesis also examines the novella as a literary genre to which both of the above-mentioned works belong. One chapter of this section focuses on childhood, which is the main topic of the following analysis. It captures the significant moments that occur during this period and their impact on the individuals' later stages of life.

The subsequent chapters provide background information on the novellas *Pole Poppenspüler* and *Der Schimmelreiter* including the author's life and work as well as an analysis of their storylines and their connection to the writer's experiences. The thesis then delves into the analysis of the two protagonists, aiming to uncover significant moments from their childhood and explore how these influence their adult lives. In the novella *Der Schimmelreiter*, the analysis is complemented by the character of a disabled child, who helps to illustrate the protagonist's character. Finally, the thesis concludes by summarizing what these important periods in the protagonists' lives have in common and how they differ.

KEYWORDS

Theodor Storm; poetic realism; novella; childhood; child hero; childhood games; coming of age; love; child hero as a grown-up; disabled child.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	8
1 Realismus.....	11
1.1 Historischer Hintergrund	12
1.2 Realismus in der deutschsprachigen Literatur.....	14
2 Novelle.....	16
2.1 Charakteristische Merkmale	17
2.2 Novellen der deutschsprachigen Autoren.....	18
3 Kindheit als Grundlage des Erwachsenenlebens	21
4 Theodor Storm.....	25
4.1 Zu seinem Werk.....	27
5 Pole Poppenspüler.....	29
5.1 Zur Handlungslinie	29
5.2 Kommentare zum Narrativ und Stil.....	32
5.3 Analyse der Kindheit und des Erwachsenenlebens	35
6 Der Schimmelreiter.....	39
6.1 Zur Handlungslinie	39
6.2 Kommentare zum Narrativ und Stil.....	41
6.3 Analyse der Kindheit und des Erwachsenenlebens	44
6.3.1 Hauke Heien	44
6.3.2 Wienke als Behindertes Kind	49
Zusammenfassende Betrachtung der Protagonisten und Schluss.....	53
Resumé	57
Quellenangaben	59

Einleitung

Das Thema dieser Bachelorarbeit sind Bilder der Kindheit als eigenständiger Lebensabschnitt, der die Grundlage des Erwachsenenlebens bildet. Diese Problematik wird am Beispiel des Werkes eines bedeutenden deutschen Autors des poetischen Realismus, Theodor Storm, analysiert. Zu diesem Zweck wurden zwei seiner bekannten Novellen, *Pole Poppenspüler* (1874) und *Der Schimmelreiter* (1888), ausgewählt. In diesen beiden Werken spielen männliche Helden die Hauptrolle, dennoch wächst jeder von ihnen unter ganz unterschiedlichen Bedingungen auf und erlebt seine Kindheit anders. Das Ziel dieser Arbeit ist es, diese Lebensphase zu erforschen, entscheidende Momente darin zu finden und ihre Verknüpfung mit dem späteren Leben der beiden Helden zu entdecken.

Diesen Themenvorschlag erhielt ich von meiner Betreuerin Doktor Jindra Broukalová. Ich habe mich für das Thema aus mehreren Gründen entschieden. Seit meiner Kindheit lese ich sehr gerne, daher war der Literaturbereich für mich eine klare Wahl. Zu meinen Lieblingsbüchern gehören jene, die einen psychologischen und sozialen Kontext verfolgen. Sowohl soziale als auch psychologische Motive kommen in beiden Novellen sehr stark zum Ausdruck, weshalb sie meine Aufmerksamkeit erregten. Der Grund für meine Wahl ist auch der Autor Theodor Storm selbst, von dem ich in den Vorlesungen zum deutschen Realismus viel gehört habe. Sein Schreibstil faszinierte mich und ich nahm diese Arbeit zum Anlass, mehr über sein Leben zu erfahren und mehr von den Werken zu lesen, die er geschrieben hat.

Die ersten Kapitel dieser Arbeit sind theoretisch ausgerichtet. Zunächst wird ein Überblick über den historischen Hintergrund gegeben, der das Leben des Autors und zugleich sein Werk beeinflusst hat. Dadurch wird es einfacher, den Kontext der gesamten literarischen Epoche des Realismus zu verstehen, in den, wie bereits erwähnt, die ausgewählten Werke einzuordnen sind. Dazu gehört auch eine nähere Untersuchung der deutschen Variante des Realismus, des sogenannten poetischen Realismus. Ich werde meine Aufmerksamkeit weiter auf die Gattung beider Werke, die Novelle, richten. An dieser Stelle möchte ich auf ihre Herkunft, Entwicklung und Besonderheiten eingehen.

Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Kindheit als wichtiger Abschnitt im menschlichen Leben. Es ist daher notwendig, auch diese Lebensphase zu charakterisieren, insbesondere ihren Einfluss auf das Leben eines Individuums.

In den folgenden Kapiteln, die analytisch ausgerichtet sind, werde ich zunächst beide Novellen vorstellen, ihre Komposition analysieren und die Handlung näher beschreiben. Anschließend gehe ich auf das Motiv der Kindheit selbst ein. Im Fokus steht die Frage, welche Kindheit die Protagonisten der betreffenden Werke erlebten und wie sich ihre Schicksale weiterentwickelten. Zum Schluss wird auch zusammengefasst, wie sich die beiden Helden voneinander unterscheiden.

In der Novelle *Pole Poppenspüler* ist der Erzähler selbst der Protagonist, und folglich ist es möglich, ihn nicht nur nach seinem Verhalten, sondern auch nach seinem inneren Erleben zu beurteilen. Bei dem zweiten Werk *Der Schimmelreiter* handelt es sich zwar nicht um eine Ich-Form, aber der Erzähler ist allwissend und dadurch besteht die Möglichkeit, in das Innere des Helden zu blicken und somit auch in seinem Fall die inneren und äußeren Aspekte zu beurteilen.

Aufgrund der literarischen Ausrichtung dieser Bachelorarbeit werden überwiegend Analyse, Komparation und Recherche als Hauptmethoden verwendet. Analyse und Komparation arbeiten hauptsächlich mit den Novellen *Der Schimmelreiter* und *Pole Poppenspüler*.

Die Recherche stützt sich auf mehrere Quellen. Zur Vervollständigung der Informationen über die Werke und über ihren Autor dienen vor allem die tschechischen Fassungen beider Novellen, nämlich das Vorwort im Werk *Jezdec na bílém koni* (1906) von Jan Satranský und das Nachwort im Werk *Pavel loutkář* (1959) von Pavel Eisner. Einen wesentlichen Beitrag leisteten auch Winfried Freunds *Erläuterungen zu Theodor Storm: Pole Poppenspüler* (2003) und die Biografie *Du graue Stadt am Meer: Der Dichter Theodor Storm in seinem Jahrhundert* (2021) von Jochen Missfeldt. Informationen zur Zeit des poetischen Realismus liefert vor allem Bernd Balzers *Einführung in die Literatur des Bürgerlichen Realismus* (2006). Um diese literarische Periode in ihren historischen Kontext einzuordnen, werden unter anderem die folgenden Werke benutzt: Gottfried Willems *Geschichte der deutschen Literatur Band 4: Vormärz und Realismus* (2014) und *Slovník německy píšících spisovatelů:*

Německo (2018), herausgegeben von Viera Glosíková und Milan Tvrđík. Der Abschnitt über die Novelle stützt sich vor allem auf Rolf Füllmanns *Einführung in die Novelle* (2011) und Lars Kortens *Poietischer Realismus: Zur Novelle der Jahre 1848–1888. Stifter, Keller, Meyer, Storm* (2009). Für das Kapitel über die Kindheit sind die Werke *Vývojová Psychologie: Dětství a Dospívání* von Marie Vágnerová und *Psychická deprivace v dětství* von Josef Langmeier und Zdeněk Matějček die Schlüsselquellen.

Ich hoffe, dass diese Arbeit für alle Literaturforscher, ungeachtet dessen, ob sie sich für Realismus, das Werk von Theodor Storm oder beispielsweise das Motiv der Kindheit interessieren, mit denen ich mich befasse, interessant und als Anregung für weitere Forschung gewinnbringend sein kann.

1 Realismus

Unter dem Terminus Realismus ist eine literarische Bewegung zu verstehen, die, wie der Name schon verrät, danach strebt, die Realität möglichst treu abzubilden.¹ Diese entwickelte sich in Deutschland als Reaktion auf das Scheitern der Märzrevolution im Jahre 1848.²

Im Realismus ist das Thema der Desillusionierung von großer Bedeutung. Ein Mensch ist voller positiver Vorstellungen, bzw. Illusionen über die Welt, die jedoch nach einer direkten Konfrontation mit ihr nach und nach neu bewertet werden müssen.³ Das war auch der Fall der deutschen Nation. Nachdem sich ihre Träume und Visionen von einer besseren Zukunft nach der Niederlage in der Märzrevolution aufgelöst hatten, waren sie gezwungen, die Augen zu öffnen und sich dem realen Leben in seiner Unvollkommenheit zu stellen. Diese Umkehrung bereitete die Bühne für die Entstehung und Entwicklung des Realismus.⁴ Desillusionierung mag auch einer der Gründe sein, warum das humoristische Element hochgeschätzt wurde, da es den Menschen hilft, die guten Seiten des menschlichen Lebens zu entdecken und das Schlechte für eine Weile zu vergessen.⁵

In der Zeit des Realismus genießt vor allem die Epik als literarische Gattung ein hohes Ansehen. Die Autoren schreiben Erzählungen, Romane, und von großer Bedeutung ist in der Periode des Realismus auch die Novelle,⁶ die im zweiten Kapitel dieser Arbeit näher untersucht wird.

¹ Vgl. BALZER, Bernd. *Einführung in die Literatur des Bürgerlichen Realismus*. [eBook]. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006, S. 16-20.

² Vgl. ebd., S. 7.

³ Vgl. WILLEMS, Gottfried. *Geschichte der deutschen Literatur Band 4: Vormärz und Realismus*. [eBook]. Köln: Böhlau Verlag, 2014, S. 235.

⁴ Vgl. GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK. Úvodní studie: Německá literatura. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německy píšících spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018, S. 34-35.

⁵ Vgl. WILLEMS, Gottfried. 2014, S. 240.

⁶ Vgl. BALZER, Bernd. 2006, S. 94.

Zwei wegweisende historische Meilensteine, die die Richtung und Form der Werke von Künstlern dieser Zeit bestimmen, ist die oben erwähnte verlorene Revolution im Jahre 1848 und die Einigung Deutschlands im Jahre 1871.⁷

1.1 Historischer Hintergrund

Ein entscheidender Faktor für die historische Entwicklung im 19. Jahrhundert stellt die Industrielle Revolution dar. Nach ihrem großen Aufschwung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in England erreicht sie vor allem in der zweiten Hälfte auch deutschen Boden.⁸ Ihre enormen Auswirkungen sind in der Landwirtschaft sehr deutlich zu beobachten. Bis zu diesem Zeitpunkt stellte die landwirtschaftliche Arbeit die absolut vorherrschende Art zur Bestreitung des Lebensunterhalts für die Mehrheit der Bevölkerung dar. Nach der Revolution ging die Zahl der Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich erheblich zurück.⁹ Sie brachte jedoch nicht nur Veränderungen in der Wirtschaft, ihr großer Einfluss spiegelt sich in der gesamten Gesellschaft wider.¹⁰

Für den erwähnten wirtschaftlichen Aufschwung im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts wird der Begriff Gründerzeit verwendet. Einen großen Anteil an dieser Entwicklung hatten die Finanzausgaben, die Frankreich nach der Niederlage im Deutsch-Französischen Krieg an Deutschland leisten musste.¹¹

Die Industrielle Revolution steht in engem Zusammenhang mit dem Prozess der Modernisierung, der im 19. Jahrhundert sehr ausgeprägt ist. Die Menschen versuchen, die etablierten Prinzipien und Werte durch neue zu ersetzen, sie streben danach, neue Dinge zu erfinden. Die Wissenschaft ist ihnen dabei ein großer Helfer, denn sie entwickelt sich ständig weiter, bringt neue Erkenntnisse und bestätigt oder widerlegt gleichzeitig die alten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass das Interesse an Bildung, die für den Fortschritt in der

⁷ Vgl. BAHR, Erhard et al. *Dějiny německé literatury 3: Od realismu k současné literatuře*. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2007, S. 17.

⁸ Vgl. WILLEMS, Gottfried. *Geschichte der deutschen Literatur Band 4: Vormärz und Realismus*. [eBook]. Köln: Böhlau Verlag, 2014, S. 15.

⁹ Vgl. BAHR, Erhard et al. 2007, S. 17.

¹⁰ Vgl. WILLEMS, Gottfried. 2014, S. 15.

¹¹ Vgl. GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK. Úvodní studie: Německá literatura. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německých spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018, S. 38.

Wissenschaft unerlässlich ist, wächst. Der Besitz eines akademischen Diploms stellt einen wesentlichen Vorteil für den Einzelnen dar.¹²

Im Zusammenhang mit dem Begriff Modernisierung ist auch ein entgegengesetzter Begriff zu nennen, nämlich der Historismus. Jeder Mensch ist anders und daher liegt es auf der Hand, dass nicht jeder den Fortschritt und die damit verbundenen ständigen Veränderungen als etwas Positives empfindet. Eine der Lösungen, zu denen er greift, ist die Rückkehr zur Vergangenheit und zu traditionellen Werten, die ihm bereits vertraut sind und die für ihn Gewissheit und eine bestimmte Form von Sicherheit darstellen.¹³

All die scheinbar positiven Aspekte der industriellen Entwicklung haben auch ihre Schattenseiten. Infolge der sich verbessernden Lebensbedingungen ist eine stetig steigende Einwohnerzahl zu verzeichnen. Problematisch wird dies vor allem in ländlichen Gebieten. Menschen, die an ihre Ruhe und ihren Lebensrhythmus gewöhnt waren, sind gezwungen, ihren Lebensstil zu ändern und für die Arbeit umzuziehen. In Städten werden neue Fabriken gebaut und die Städte expandieren. Gleichzeitig vertieft sich die Ungleichheit unter den Bürgern und es entsteht eine Schicht, die als Bourgeoisie bezeichnet wird und in die die Eigentümer eingeordnet werden.¹⁴ Aufgrund der starken Ausweitung der Produktion und der Vertiefung der Ungleichheit zwischen den Menschen besteht die Notwendigkeit, die bestmöglichen Bedingungen für die Arbeitnehmer zu gewährleisten. Seit den 1850er Jahren gelang es den entstehenden Arbeiterorganisationen allmählich, Lohnerhöhungen durchzusetzen und eine höhere Altersgrenze für die Arbeitsberechtigung festzulegen. Auch den Lebensbedingungen, der Arbeitnehmer wird Aufmerksamkeit geschenkt.¹⁵

Im 19. Jahrhundert sinkt allmählich der Stellenwert der Religion. Das „Selbstverständliche“, das bis dato als Faktenbasis diente, wird hinterfragt. Der Mensch wird sich des Wertes seines

¹² Vgl. WILLEMS, Gottfried. *Geschichte der deutschen Literatur Band 4: Vormärz und Realismus*. [eBook]. Köln: Böhlau Verlag, 2014, S. 13-15.

¹³ Vgl. ebd., S. 18.

¹⁴ Vgl. ebd., S. 16.

¹⁵ Vgl. BAHR, Erhard et al. *Dějiny německé literatury 3: Od realismu k současné literatuře*. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2007, S. 18.

nicht unendlichen Daseins auf Erden bewusst und wird dazu gebracht, sich auf das gegenwärtige Leben zu konzentrieren, wie er es gerade erlebt.¹⁶

1.2 Realismus in der deutschsprachigen Literatur

In Texten über Realismus im Zusammenhang mit der deutschen Literatur wird der Begriff Realismus oft mit der Bezeichnung poetisch in Verbindung gebracht.¹⁷ Das Adjektiv poetisch zeigt an, dass es sich nicht um eine einfache Darstellung der Realität handelt, die nicht nur für den Leser, sondern auch für den Schöpfer des jeweiligen Werkes uninteressant sein könnte. Es ist unmöglich, die Natur, welche sich ständig verändert, mit dauerhafter Gültigkeit zu beschreiben und darzustellen. Schließlich wäre eine solche Beschreibung nutzlos, da ihr der Mehrwert fehlt. Es gäbe zwei identische Objekte: die Tatsache und ihre genaue Kopie auf einem Blatt Papier, was keine Bedeutung hätte. Der Autor versucht daher, diese Realität in kunstvoller Weise darzustellen.¹⁸

Eine bedeutende Rolle bei der Entstehung des poetischen Realismus spielte Gustav Freytag, der das Konzept des poetischen Realismus schuf und die entsprechende Form des literarischen Schaffens umriss. In seiner Abhandlung über die Form des literarischen Schaffens wendet er sich von der präzisen Beschreibung der Wirklichkeit ab, wie sie im französischen und englischen Realismus zu finden ist. Bei der Verbreitung des Programms half ihm die Zeitschrift *Die Grenzboten*, deren Mitherausgeber er war. Neben dem Werk von Gustav Freytag begegnet uns die Theorie des poetischen Realismus auch in den *Shakespeare-Studien* (1871) von Otto Ludwig.¹⁹

Es ist typisch für deutsche Autoren dieser Zeit, dass sie versuchen, ihre Werke mit Hilfe der Idealisierung und mit dem Element des Schönen zu bereichern. Grundlage sind also reale

¹⁶ Vgl. WILLEMS, Gottfried. *Geschichte der deutschen Literatur Band 4: Vormärz und Realismus*. [eBook]. Köln: Böhlau Verlag, 2014, S. 200-201.

¹⁷ Vgl. GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK. Úvodní studie: Německá literatura. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německý pišících spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018, S. 35.

¹⁸ Vgl. KORTEN, Lars. *Poietischer Realismus: Zur Novelle der Jahre 1848–1888. Stifter, Keller, Meyer, Storm*. Online. Tübingen: De Gruyter, 2009, S. 44. Verfügbar unter: https://web-p-ebscobost-com.ezproxy.techlib.cz/ehost/ebookviewer/ebook/ZTAwMHh3d19fMzAyODM0X19BTg2?sid=92ad7cdb-1659-4d6c-8f1f-96b6217689f3@redis&vid=0&format=EB&lpid=lp_1&rid=0. [abgerufen am 11.04.2024].

¹⁹ Vgl. GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK. 2018, S. 35.

Ereignisse, die jedoch weiter idealisiert, verklärt werden. Wichtig bleibt, dass die hinzugefügten Elemente dem Bereich des Möglichen angehören und dass die dargestellten Ereignisse tatsächlich hätten passieren können.²⁰ Mit der Idealisierung ist ebenfalls die Tatsache verbunden, dass die Autoren des poetischen Realismus in ihren Werken auf die Beschreibung der Schattenseiten des menschlichen Lebens verzichten.²¹

Im Zeitfenster des Realismus kristallisiert sich vor allem jene Prosa heraus, weil sie sprachlich nahe an der Alltagssprache der Menschen verfasst ist. Das Schreiben von Prosa schien im Vergleich zur Poesie sehr einfach zu sein. Es ist daher nicht verwunderlich, dass es zu dieser Zeit eine große Anzahl von Menschen gab, die dies versuchten, was ihren künstlerischen Wert schmälerte.²² Bei Prosa ist der Inhalt, der durch sie vermittelt wird, viel wichtiger als ihre Form. Daher erfüllt sie perfekt die Bedürfnisse des Realismus. Es besteht jedoch die Anforderung, dass Prosa auch poetische Elemente enthält. Dies wird durch die Wahl ihres Inhalts und durch den Stil erreicht, in dem sie geschrieben wird.²³

Subjektivität ist im literarischen Schaffen unausweichlich, denn die Wirklichkeit lässt sich nie vollkommen festhalten. Der Autor wählt aus, worüber er erzählt, und dabei spielen seine Prioritäten eine große Rolle.²⁴

Zu den bedeutenden deutschen Schriftstellern der Zeit des Realismus gehören vor allem Wilhelm Raabe, Theodor Fontane und Theodor Storm.²⁵

²⁰ Vgl. KORTEN, Lars. *Poetischer Realismus: Zur Novelle der Jahre 1848–1888. Stifter, Keller, Meyer, Storm*. Online. Tübingen: De Gruyter, 2009, S. 48. Verfügbar unter: https://web-p-ebsochost-com.ezproxy.techlib.cz/ehost/ebookviewer/ebook/ZTAwMHh3d19fMzAyODM0X19BTg2?sid=92ad7cdb-1659-4d6c-8f1f-96b6217689f3@redis&vid=0&format=EB&lpid=lp_1&rid=0. [abgerufen am 11.04.2024].

²¹ Vgl. GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK. Úvodní studie: Německá literatura. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německý pišících spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018, S. 35.

²² Vgl. KORTEN, Lars. 2009, S. 53.

²³ Vgl. ebd., S. 50-51.

²⁴ Vgl. ebd., S. 61.

²⁵ Vgl. GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK. 2018, S. 35.

2 Novelle

Obgleich der Begriff Novelle in anderen Ländern bereits früher erscheint, wird er dennoch in der deutschen Sprache erst seit Ende des 17. Jahrhunderts verwendet. Er wurde ursprünglich von dem italienischen Wort *nuova* abgeleitet, das als Nachricht oder Neuigkeit übersetzt werden kann.²⁶

Die ersten literarischen Werke, die als Novellen klassifiziert werden, sind bereits in der Epoche der Renaissance anzutreffen. Zu der Zeit gilt vor allem Giovanni Boccaccio als einer der berühmtesten Autoren der novellistischen Gattung. Von großer Bedeutung wurde vor allem seine Novellensammlung *Dekameron* (1353). Sehr schnell nach ihrer Veröffentlichung in Italien wurde sie ins Deutsche übersetzt und gelangte so auch auf deutsches Territorium.²⁷ Boccaccio wird zusammen mit Miguel de Cervantes als Vater der Novelle bezeichnet.²⁸

Die Novelle gilt in der Literatur dieser Zeit als eine sehr beliebte Gattung, die der Entspannung dienlich ist und deren primäre Intention in erster Linie darin bestand, den Leser zwecks Unterhaltung zu fesseln. Sie war in ihrer Anfangszeit eine Gattung, die hauptsächlich von Frauen nachgefragt wurde, bei den Männern fand sie jedoch keine große Popularität. Ursprünglich wurde mit dem Terminus *Novelle* eine Beschreibung des Alltagslebens bezeichnet, die jedoch strukturiert und nicht allzu umfassend sein sollte. Durch sie lernten Frauen Sensationen kennen, die ihnen sonst vielleicht entgangen wären.²⁹

²⁶ Vgl. FÜLLMANN, Rolf. *Einführung in die Novelle*. [eBook]. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011, S. 6-8.

²⁷ Vgl. ebd., S. 6.

²⁸ Vgl. AHRENS, Stephanie. *Die Novelle: Eine "unerhörte Begebenheit"*. Online. In: BR.de. 31.10.2013. Verfügbar unter: <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/deutsch-und-literatur/novelle-deutsch-literatur-goethe100.html>. [abgerufen am 01.03.2024].

²⁹ Vgl. FÜLLMANN, Rolf. 2011, S. 8-9.

2.1 Charakteristische Merkmale

Es gibt auch bestimmte Regeln, die die Novelle erfüllen sollte.³⁰ Es handelt sich um eine mittellange Geschichte, die länger und strukturierter als eine Erzählung, aber kürzer als ein Roman ist.³¹ Die Novelle unterscheidet sich von einem Roman auch durch die Komplexität der Handlung und eine geringere Anzahl von Charakteren sowie Handlungssträngen. Dies macht sie leichter zu lesen. Sie handelt von Ereignissen kürzeren Umfangs, der den Anforderungen des Romans nicht genügen würden. Der Inhalt sollte möglichst prägnant, nicht zu kompliziert und daher einfach und leicht verständlich sein, damit der Leser bei der Lektüre nicht zu viel nachdenken muss. Auch der Umfang und die Anzahl der Charaktere müssen diesen Anforderungen entsprechen.³²

Damit diese Gattung die Aufmerksamkeit des Lesers ausreichend erregt, kann sich der Autor auf eine einfache, monotone Nacherzählung der Handlung nicht beschränken. Wichtig ist, dass es im Werk genug Spannung und überraschende Momente gibt. Wegen dieser Dramatisierung, die in der Novelle gefordert wird, lässt sich eine Ähnlichkeit mit dem Drama feststellen.³³ Dies spiegelt sich in einem berühmten Zitat von Theodor Storm wider, in dem er sagte:

[D]ie heutige Novelle ist die Schwester des Dramas und die strengste Form der Prosadichtung. Gleich dem Drama behandelt sie die tiefsten Probleme des Menschenlebens; gleich diesem verlangt sie zu ihrer Vollendung einen im Mittelpunkt stehenden Konflikt, von welchem aus das Ganze sich organisiert, und demzufolge die geschlossenste Form und die Ausscheidung alles Unwesentlichen; sie duldet nicht nur, sie stellt auch die höchsten Forderungen der Kunst.³⁴

³⁰ Vgl. FÜLLMANN, Rolf. *Einführung in die Novelle*. [eBook]. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011, S. 8.

³¹ Vgl. RINSUM, Annemarie van und Wolfgang VAN RINSUM. *Deutsche Literaturgeschichte: Realismus und Naturalismus*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1994, S. 157.

³² Vgl. AHRENS, Stephanie. *Die Novelle: Eine "unerhörte Begebenheit"*. Online. In: BR.de. 31.10.2013. Verfügbar unter: <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/deutsch-und-literatur/novelle-deutsch-literatur-goethe100.html>. [abgerufen am 01.03.2024].

³³ Vgl. FÜLLMANN, Rolf. 2011, S. 15.

³⁴ STORM, Theodor. In: MEIER, Albert. *GESCHICHTE DES NOVELLISTISCHEN ERZÄHLENS: Einführung*. Online. In: Literaturwissenschaft Online - Uni Kiel. 2002, 25.10.2011. Verfügbar unter: <https://www.litwiss-online.uni-kiel.de/wp-content/uploads/2015/09/01-Novellistik-Einführung-Protokoll-25.10.2011.pdf>. [abgerufen am 23.03.2024].

Obwohl die späteren Novellen der ursprünglichen Tradition entstammen und die typischen Bauelemente übernehmen, enthält jede von ihnen auch solche Elemente, die neu sind. Daher ist jede Novelle auf ihre Weise einzigartig.³⁵

2.2 Novellen der deutschsprachigen Autoren

Bei der Entwicklung der Novelle in der deutschen Literatur spielte eine sehr wichtige Rolle Johann Wolfgang von Goethe. Er war mit seiner Sammlung von kurzen Erzählungen, die er *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten* (1795) nannte, der Pionier dieses Genres in Deutschland. In diesem Werk folgt er dem *Dekameron* von Boccaccio.³⁶

Auf dieses Werk bezieht sich auch Paul Heyse, der seine Falkentheorie auf die neunte Novelle des fünften Tages stützt.³⁷ Unter anderem stellte er in der Theorie zwei wichtige Bedingungen auf, die jedes Werk erfüllen sollte, um als Novelle klassifiziert zu werden, und die als Unterscheidungsmerkmal für Werke dieser Gattung dienen. Die erste Bedingung nannte er Silhouette und die zweite Falke. Eine Silhouette ist etwas, das dazu beiträgt, die gesamte Spannung eines Werkes auf einen Schwerpunkt zu konzentrieren. Der Autor sollte in der Lage sein, alle Ereignisse in einem kurzen Abschnitt prägnant zusammenzufassen, ohne die Spannung des gesamten Werkes zu schwächen. Der Begriff Falke wird als Bezeichnung für den oben genannten Schwerpunkt verwendet. Heute wird das Wort meist durch die Bezeichnung Leitmotiv ersetzt.³⁸

Auf Goethe und seine Novelle folgen viele andere deutschsprachige Autoren. Unter den Romantikern sind Clemens Brentano, Ludwig Tieck oder E.T.A. Hoffmann zu nennen.³⁹

³⁵ Vgl. FÜLLMANN, Rolf. *Einführung in die Novelle*. [eBook]. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011, S. 15.

³⁶ Vgl. VAŇKOVÁ, Markéta. *Variationen der Novellenform in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*. Online. Diplomarbeit. Brno: Masaryk-Universität, Philosophische Fakultät, 2006, S. 10. Verfügbar unter: <https://theses.cz/id/rv6iee>. [abgerufen am 23.03.2024].

³⁷ Vgl. AHRENS, Stephanie. *Die Novelle: Eine "unerhörte Begebenheit"*. Online. In: BR.de. 31.10.2013. Verfügbar unter: <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/deutsch-und-literatur/novelle-deutsch-literatur-goethe100.html>. [abgerufen am 01.03.2024].

³⁸ Vgl. VAŇKOVÁ, Markéta. 2006, S. 30-31.

³⁹ Vgl. AHRENS, Stephanie. 31.10.2013.

Auch in der Zeit des poetischen Realismus erlangte diese Gattung große Popularität. An dieser Stelle ist es angebracht, Theodor Storm zu erwähnen, der zu den bedeutendsten Novellenschöpfern der Zeit des Realismus gezählt wird.⁴⁰ Zwei von seinen Novellen, *Der Schimmelreiter* (1888) und *Pole Poppenspüler* (1874), werden in dieser Bachelorarbeit behandelt.

Im Realismus gibt es sehr selten solche Novellen, in denen der Erzähler selbst in die Handlung eingebunden ist und diese so erzählt, als wäre er selbst daran beteiligt. Er tritt normalerweise als Vermittler auf und erzählt die Geschichte eines anderen, die er selbst irgendwo gelesen oder gehört hat. Daher kommt der Erzähler oft nur in der sogenannten Rahmenhandlung vor, die nur als Einleitung der Binnenhandlung selbst dient. Darin spielt sich dann die Kerngeschichte ab.⁴¹ Ein Beispiel dafür ist die Novelle *Der Schimmelreiter*, deren erste von insgesamt zwei Rahmenhandlungen mit dem folgenden Satz beginnt: „Was ich zu berichten beabsichtige, ist mir vor reichlich einem halben Jahrhundert im Hause meiner Urgroßmutter, der alten Frau Senator Feddersen, kund geworden [...]“⁴²

Der Erzähler stellt diese entlehnte Geschichte nicht weiter in Frage, er behandelt sie, als ob sie wahr wäre.⁴³ In der Novelle *Der Schimmelreiter*: „[...] ich kann daher umso weniger weder die Wahrheit der Tatsachen verbürgen, als, wenn jemand sie bestreiten wollte, dafür aufstehen [...]“⁴⁴

Mit dem Ende des Realismus ist dieses Genre im Niedergang begriffen, weil sie den Autoren, die in der neu entstehenden Moderne schrieben, nicht genügend Raum bot, um ihre

⁴⁰ Vgl. RINSUM, Annemarie van und Wolfgang VAN RINSUM. *Deutsche Literaturgeschichte: Realismus und Naturalismus*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1994, S. 158.

⁴¹ Vgl. KORTEN, Lars. *Poetischer Realismus: Zur Novelle der Jahre 1848–1888. Stifter, Keller, Meyer, Storm*. Online. Tübingen: De Gruyter, 2009, S. 228-232. Verfügbar unter: https://web-p-ebscobost-com.ezproxy.techlib.cz/ehost/ebookviewer/ebook/ZTAwMHh3d19fMzAyODM0X19BTg2?sid=92ad7cdb-1659-4d6c-8f1f-96b6217689f3@redis&vid=0&format=EB&lpid=lp_1&rid=0. [abgerufen am 11.04.2024].

⁴² STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 7.

⁴³ Vgl. KORTEN, Lars. 2009, S. 228-229.

⁴⁴ STORM, Theodor. 2015, S. 7.

Gefühle auszudrücken. Sie bevorzugten daher in ihren Werken oft eine andere, geeignetere Form, nämlich die sogenannte *Kurzgeschichte*.⁴⁵

⁴⁵ Vgl. AHRENS, Stephanie. *Die Novelle: Eine "unerhörte Begebenheit"*. Online. In: BR.de. 31.10.2013. Verfügbar unter: <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/deutsch-und-literatur/novelle-deutsch-literatur-goethe100.html>. [abgerufen am 01.03.2024].

3 Kindheit als Grundlage des Erwachsenenlebens

Dass der Mensch seine Umwelt wahrnimmt und reflektiert sowie dass er in der Lage ist, sich bewusst zu leiten, ist der Psyche zu verdanken, die aus zwei grundlegenden Komponenten besteht. Die innere Reflexion der psychischen Aktivität, derer sich eine Person bewusst ist, wird als Erleben bezeichnet. Es ist eine Reihe von psychischen Prozessen, Eigenschaften und Zuständen. Für den äußeren Ausdruck der Psyche eines Menschen, der auch für seine Umgebung wahrnehmbar ist, wird der Begriff Verhalten verwendet.⁴⁶

Angesichts der Vielzahl unterschiedlicher und komplexer Komponenten, die die Psyche eines jeden Menschen prägen, liegt es auf der Hand, dass es niemals zwei identische Personen geben kann.

Die Einflüsse, die auf die menschliche Psyche einwirken und die Form ihrer einzelnen Bestandteile bestimmen, lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Zum einen sind dies biologische Faktoren, die angeboren sind, zum anderen handelt es sich um soziokulturelle Faktoren, die den Prozess der sozialen Interaktion betreffen.⁴⁷ Die Meinungen darüber, welche Faktoren den vorherrschenden und grundlegenden Einfluss auf den Menschen hat, gehen weit auseinander. Während der bedeutende deutsche Psychologe und Vertreter der Psychoanalyse Sigmund Freud den größten Wert auf angeborene Dispositionen legt, lässt John Watson diese Einflüsse in seinen Verhaltenstheorien vollständig weg und konzentriert sich auf die Bedeutung der Umwelt. Zeitgenössische Psychologen betonen die Verflechtung beider Seiten, die ihrer Meinung nach gleichzeitig agieren und daher keine von ihnen ausgeschlossen werden kann. Unter ihnen herrscht die Tendenz vor, einen Kompromiss zwischen solchen einseitig definierten Richtungen zu finden.⁴⁸

Bei der Betrachtung seiner Entwicklung und des späteren Verhaltens wird ein Mensch heute von drei Seiten betrachtet: von der biosozialen, der kognitiven und der psychosozialen, die

⁴⁶ Vgl. JUKLOVÁ, Kateřina. *Základy obecné psychologie*. 3. Auflage. Hradec Králové: GAUDEAMUS, 2007, S. 8-9.

⁴⁷ Vgl. ebd., S. 11-13.

⁴⁸ Vgl. SKORUNKOVÁ, Radka. *Úvod do vývojové psychologie*. 2. Auflage. Hradec Králové: GAUDEAMUS, 2007, S. 13.

miteinander verbunden sind und voneinander nicht getrennt werden können. Mit dem biosozialen Entwicklungsbereich wird seine physische, körperliche Seite gemeint. Kognitive Entwicklung umfasst psychologische Prozesse, die einer Person helfen, die Welt zu verstehen. Der letzte Bereich ist der psychosoziale Bereich, der sich auf die sozialen Interaktionen des Einzelnen mit seiner Umwelt bezieht.⁴⁹

Mit den Faktoren, die beeinflussen, wie sich ein Mensch im Laufe seines Lebens entwickelt, wie er sich verhält und wie er verschiedene Situationen erlebt, beschäftigt sich die Entwicklungspsychologie.⁵⁰ In ihrer Forschung wird das menschliche Leben als solches in mehrere Abschnitte unterteilt. Sowohl die jeweilige zeitliche Einordnung als auch die Einteilung selbst variieren von Autor zu Autor. In der Literatur wird jedoch meist von vier Hauptperioden gesprochen, der sogenannten Kindheit, Jugend, dem Erwachsenenleben und dem Alter. Jeder dieser Abschnitte setzt sich darüber hinaus aus mehreren Entwicklungsmeilensteinen zusammen. Die Kindheit wird am häufigsten als der Zeitraum von der Empfängnis bzw. Geburt bis zum Alter von elf bis zwölf Jahren eingestuft. Daran schließt sich die Adoleszenz an, die mit dem zwanzigsten Lebensjahr endet, wenn die Mündigkeit beginnt. Ab dem sechzigsten Lebensjahr wird von der Zeit des Alters gesprochen, die wiederum mit dem Tod zu Ende geht.⁵¹

Die Kindheit ist ein wichtiges Entwicklungsstadium im menschlichen Leben. In dieser Zeit bildet sich ein Mensch und erwirbt die Grundlagen, aus denen er für den Rest seines Lebens schöpft. Viele Ereignisse im menschlichen Leben haben ihren Ursprung in dieser Zeit.⁵²

Das Thema Kindheit und die Bedeutung von Erfahrungen in dieser Zeit wurde bereits von Sigmund Freud behandelt. In seinen Forschungen wies er darauf hin, dass

⁴⁹ Vgl. SKORUNKOVÁ, Radka. *Úvod do vývojové psychologie*. 2. Auflage. Hradec Králové: GAUDEAMUS, 2007, S. 6.

⁵⁰ Vgl. VÁGNEROVÁ, Marie. *Vývojová Psychologie: Dětství a Dospívání*. 2., erg. u. überarb. Auflage. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2012, S. 9.

⁵¹ Vgl. SKORUNKOVÁ, Radka. 2007, S. 25.

⁵² Vgl. WETTIG, Jürgen. *Eltern-Kind-Bindung: Kindheit bestimmt das Leben*. Online. Deutsches Ärzteblatt. Berlin: Deutscher Ärzteverlag, 2006, 103(36), A 2298–2301. Verfügbar unter: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/52567/Eltern-Kind-Bindung-Kindheit-bestimmt-das-Leben>. [abgerufen am 03.03.2024].

Kindheitserfahrungen einen bedeutenden Einfluss auf die Persönlichkeitsbildung haben, und zwar auch solche Erfahrungen aus einem sehr frühen Lebensabschnitt, in dem wir noch kein ausgeprägtes Langzeitgedächtnis haben. Das bedeutet, dass auch solche Aspekte, die uns zu diesem Zeitpunkt gar nicht bewusst sind, die wir aber erlebt haben, einen Einfluss auf uns haben. Obwohl sie nicht Teil unseres Gedächtnisses und damit unseres Bewusstseins sind, bleiben sie im unbewussten Teil unserer Psyche für immer erhalten. Darin wird oft nach dem Ursprung ungerechtfertigter Ängste oder unverhältnismäßiger Reaktionen auf einen bestimmten Reiz gesucht.⁵³

Ein Kind kommt als wehrloses Wesen auf die Welt, das seinen Eltern, von denen es sich nicht sofort abnabeln kann, völlig ausgeliefert ist.⁵⁴ Die Familie ist dafür verantwortlich, das Kind nicht nur finanziell und materiell, sondern auch emotional zu versorgen. Dies ist jedoch nicht ihre einzige Aufgabe. Eine weitere besteht darin, das Kind zu erziehen und ihm Werte zu vermitteln, die es auf das Leben und die Lebensphase vorbereiten, in der es auf sich selbst angewiesen ist.⁵⁵ Eltern sind also ein Stück weit dafür verantwortlich, was für ein Mensch aus einem Kind wird. Eine Person, die in einer Einelternfamilie aufgewachsen ist, wird sich anders verhalten als eine Person, die von beiden Elternteilen versorgt wurde.⁵⁶

Es hängt aber auch viel von den Beziehungen ab, die in solchen Familien bestehen. In der Familie trifft das Kind auf viele positive, aber auch negative Situationen, mit denen es sich auseinandersetzen muss, beispielsweise mit den Konflikten zwischen den Eltern.⁵⁷ In diesem Fall werden diejenigen, die das Kind beschützen und ihm ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit vermitteln sollen, zu den Personen, vor denen sich das Kind fürchten muss.

⁵³ Vgl. WETTIG, Jürgen. *Eltern-Kind-Bindung: Kindheit bestimmt das Leben*. Online. Deutsches Ärzteblatt. Berlin: Deutscher Ärzteverlag, 2006, 103(36), A 2298–2301. Verfügbar unter: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/52567/Eltern-Kind-Bindung-Kindheit-bestimmt-das-Leben>. [abgerufen am 03.03.2024].

⁵⁴ Vgl. ebd.

⁵⁵ Vgl. LANGMEIER, Josef und Zdeněk MATĚJČEK. *Psychická deprivace v dětství*. 4., erg. Auflage. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2011, S. 144.

⁵⁶ Vgl. ebd., S. 140.

⁵⁷ Vgl. VÁGNEROVÁ, Marie. *Vývojová Psychologie: Dětství a Dospívání*. 2., erg. u. überarb. Auflage. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2012, S. 18.

Zu den möglichen Stressfaktoren gehört unter anderem auch die Scheidung, Erweiterung der Familie um ein neues Mitglied, Konflikte mit Geschwistern, finanzielle Situation, der soziale Status und nicht zuletzt auch ein Umzug kann sich negativ auf die Psyche des Kindes auswirken.⁵⁸ All dies hat seinen Anteil daran, wie das Kind verschiedene Situationen in seinem Leben erlebt, wie es sich verhält, wie es denkt und sogar, was es denkt.⁵⁹

Die zuvor genannte Entwicklung und die spätere Persönlichkeit eines Menschen werden von außen jedoch nicht nur von der Familie, ihrer finanziellen Situation und internen Beziehungen beeinflusst. Es gibt eine Reihe weiterer Faktoren, zu denen zum Beispiel die Kultur und das Umfeld gezählt werden können, in denen das Kind aufwächst.⁶⁰ Auch die Schule nimmt in dieser Hinsicht eine grundlegende Stellung ein, nicht nur als Institution zur Wissens- und Wertevermittlung, sondern auch als Ort, an dem Beziehungen zu Gleichaltrigen geknüpft werden. Hierbei integriert sich der Einzelne in größere gesellschaftliche Gruppen und legt einen Maßstab fest, anhand dessen er sich selbst bewertet.⁶¹

Aufgrund der großen Anzahl äußerer und innerer Faktoren, die von Kind zu Kind unterschiedlich sind, gibt es keine allgemeingültige Formel, die für die Analyse verwendet werden kann. Folglich sollen bei einer derartigen Untersuchung, die auf das Verständnis einzelner Personen und ihrer Handlung abzielt, möglichst viele Aspekte berücksichtigt werden, um eine relevante, wirklichkeitstreue Schlussfolgerung zu ziehen.

⁵⁸ Vgl. FRÖHLICH-GILDHOFF, Klaus. *Angewandte Entwicklungspsychologie der Kindheit: Begleiten, Unterstützen und Fördern in Familie, Kita und Grundschule*. [eBook]. Stuttgart: W. Kohlhammer, 2013, S. 26-27.

⁵⁹ Vgl. VÁGNEROVÁ, Marie. *Vývojová Psychologie: Dětství a Dospívání*. 2., erg. u. überarb. Auflage. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2012, S. 18.

⁶⁰ Vgl. FRÖHLICH-GILDHOFF, Klaus. 2013, S. 39.

⁶¹ Vgl. VÁGNEROVÁ, Marie. 2012, S. 255.

4 Theodor Storm

Theodor Storm, mit vollem Namen Hans Theodor Woldsen Storm, wurde am 14. September 1817 in Husum⁶² als erstgeborener Sohn in die Familie eines angesehenen Juristen hineingeboren.⁶³ Hier besuchte er auch das Gymnasium, das er später verließ und sein Studium in Lübeck abschloss.⁶⁴

Nach dem Abitur ging Storm nach Kiel, wo er Jura studierte, um wie sein Vater dem Anwaltsberuf nachgehen zu können. Hier verlobte er sich auch mit Emma Kuhl, aber die Verlobung wurde aufgelöst, bevor die Hochzeit stattfinden konnte. Er ging auch für eine kurze Zeit nach Berlin, um sein Jurastudium an der dortigen Universität fortzusetzen, kehrte aber bald nach Kiel zurück.⁶⁵ In dieser Zeit schloss er mehrere Freundschaften.⁶⁶ Besonders wichtig war für ihn vor allem die Freundschaft mit den Brüdern Tycho und Theodor Mommsen, mit denen er auch als Schriftsteller zusammenarbeitete. Sie sammelten Folklore und später gaben auch eine Poesiesammlung *Liederbuch dreier Freunde* (1843) heraus, die, wie der Titel schon verrät, die poetischen Werke dieser drei Autoren enthält.⁶⁷

Nach erfolgreichem Abschluss des Jurastudiums kehrte Storm in sein Heimatland zurück, wo er einige Zeit mit seinem Vater zusammenarbeitete. Später verließ er ihn jedoch und begann selbst zu arbeiten.⁶⁸

⁶² Anm. Husum ist eine deutsche Stadt, die sich in Nordfriesland, im Bundesland Schleswig-Holstein unweit von der Nordsee, befindet. (Vgl. EISNER, Pavel. Nachwort. In: STORM, Theodor. *Pavel loutkář*. Praha: Státní nakladatelství dětské knihy, 1959, S. 89).

⁶³ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. THEODOR STORM. In: STORM, Theodor. *Jezdec na bílém koni*. Praha: Jan Leichter, 1906, S. 1.

⁶⁴ Vgl. EISNER, Pavel. Nachwort. In: STORM, Theodor. *Pavel loutkář*. Praha: Státní nakladatelství dětské knihy, 1959, S. 89.

⁶⁵ Vgl. ebd., S. 10.

⁶⁶ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. 1906, S. 2.

⁶⁷ Vgl. MISSFELDT, Jochen. *Du graue Stadt am Meer: Der Dichter Theodor Storm in seinem Jahrhundert*. 5. Auflage. München: Carl Hanser Verlag, 2021, S. 70.

⁶⁸ Vgl. Ebd., S. 84-85.

Mit 29 Jahren schloss er eine Ehe mit seiner Cousine Constanze,⁶⁹ aus der sieben Kinder hervorgingen.⁷⁰ Bereits ein Jahr nach der Hochzeit begann er eine Beziehung mit Dorothea Jensen, später entschied er sich aber für seine Familie und beendete die Affäre.⁷¹

Nach Dänemarks Sieg in der Schlacht bei Idstedt im Jahr 1850 weigerte sich Storm, die dänische Krone anzuerkennen, was ein Berufsverbot zur Folge hatte. Nach fortlaufenden Bemühungen gelang es ihm, dass ihm in Potsdam die Stelle eines Gerichtsassessors angeboten wurde, die er angenommen hat. Deshalb ging er ins Exil nach Preußen. In dieser Zeit lernte er andere bedeutende Autoren der deutschen Literatur kennen, zum Beispiel Theodor Fontane oder Paul Heyse.⁷²

Im Jahr 1864, nach dem Sieg der preußischen und österreichischen Truppen über Dänemark im Deutsch-Dänischen Krieg, dem ersten der drei Einigungskriege,⁷³ konnte Theodor Storm endlich in seine Heimat Husum zurückkehren. Hier bekleidete er die Stelle eines Landvogts.⁷⁴ Ein Jahr später brachte seine Frau Constanze ihr siebtes Kind zur Welt, aber sie überlebte die Geburt nicht.⁷⁵

Storm war jedoch nicht lange mit den Kindern allein. Kurz nach ihrem Tod nahm er wieder Kontakt zu der bereits erwähnten Dorothea Jensen auf, die er auch heiratete. Mit ihr hatte er sein achttes und zugleich letztes Kind.⁷⁶ Im Alter von 63 Jahren entschied er sich für den Ruhestand und verließ Husum, um sich mit seiner Familie in Hademarschen niederzulassen. Hier verbrachte er den Rest seines Lebens.⁷⁷ Zu dieser Zeit entstand sein letztes

⁶⁹ Vgl. FREUND, Winfried. *Erläuterungen zu Theodor Storm: Pole Poppenspüler*. [eBook]. 1.Auflage. Hollfeld: C. Bange Verlag, 2003, S. 11.

⁷⁰ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. THEODOR STORM. In: STORM, Theodor. *Jezdec na bílém koni*. Praha: Jan Leichter, 1906, S. 3.

⁷¹ Vgl. FREUND, Winfried. 2003, S. 11-12.

⁷² Vgl. ebd., S. 12-14.

⁷³ Vgl. ROSE, Andreas. *Deutsche Außenpolitik in der Ära Bismarck (1862-1890)*. [eBook]. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2013, S. 35.

⁷⁴ Vgl. FREUND, Winfried. 2003, S. 15.

⁷⁵ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. 1906, S. 3.

⁷⁶ Vgl. FREUND, Winfried. 2003, S. 16-17.

⁷⁷ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. 1906, S. 4.

abgeschlossenes Werk, die Novelle *Der Schimmelreiter*. Er starb am 4. Juli 1888 in Hademarschen, wo er auch begraben wurde.⁷⁸

4.1 Zu seinem Werk

Theodor Storm gilt als einer der bedeutendsten Autoren der Epoche des Realismus. Er bereicherte die deutsche Literatur nicht nur um eine Reihe von Novellen, sondern auch um zahlreiche lyrische Werke.⁷⁹

Der Lyrik widmete er sich hauptsächlich in den Anfängen seines Schaffens. Bereits während seines Studiums am Gymnasium in Husum zeigten sich die ersten Anzeichen seines Talents. Er nutzte es bei einem seiner ersten Gedichte, das er *An Emma* (1833) nannte.⁸⁰ Seine Gedichte zeichnen sich durch ihre Einfachheit und Prägnanz aus. In ihnen schildert er die eigenen Erlebnisse und Gefühle und gewährt dem Leser so einen Einblick in sein Inneres. Die Wiedergabe ist jedoch relativ einfach und subtil, der Autor lässt sich nicht zu sehr von seinen Emotionen mitreißen.⁸¹

Storms Novellen-Werk wird oft nach der Zeit seiner Entstehung in drei Phasen unterteilt.⁸² Die Werke der ersten Phase schildern ebenso wie seine Gedichte zart seine Erinnerungen, die meist einen eher melancholischen Unterton haben. Ein typisches Beispiel stellen seine Novellen *Im Saal* (1848) und *Immensee* (1849) dar.⁸³ Diese Etappe endet mit Storms Rückkehr in seine Heimatregion und dem Tod seiner Frau Constanze.⁸⁴

Der zweite Teil der Arbeit umfasst die Tätigkeit während seines Aufenthalts in Husum und endet mit dem Umzug nach Hademarschen. Diese Werke sind schon markanter, der Autor reagiert auf die Sorgen des Lebens nicht resigniert, seine Emotionen sind stürmischer.

⁷⁸ Vgl. FREUND, Winfried. *Erläuterungen zu Theodor Storm: Pole Poppenspäler*. [eBook]. 1. Auflage. Hollfeld: C. Bange Verlag, 2003, S. 20.

⁷⁹ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. THEODOR STORM. In: STORM, Theodor. *Jezdec na bílém koni*. Praha: Jan Leichter, 1906, S. 4.

⁸⁰ Vgl. FREUND, Winfried. 2003, S. 9.

⁸¹ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. 1906, S. 4-5.

⁸² Vgl. ebd., S. 5.

⁸³ Vgl. TVRDÍK, Milan. STORM Theodor. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německy píšících spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018, S. 682.

⁸⁴ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. 1906, S. 5.

Wichtige Werke dieser Zeit sind unter anderem die Novellen *Pole Poppenspärer*, *Viola Tricolor* (1874) und *Aquis submersus* (1877).⁸⁵

In die dritte Phase werden die Werke des Autors eingeordnet, die am Ende seines Lebens entstanden sind, das er auf dem Land verbrachte.⁸⁶ In diesen Novellen spiegeln sich vor allem das Leben und die Traditionen in Storms Umgebung wider, was sowohl für seine Novelle *Der Schimmelreiter* als auch für die Novelle *Hans und Heinz Kirch* (1882) typisch ist.⁸⁷

Es sollte erwähnt werden, dass das Talent des Autors zum Schreiben von Poesie auch in seinen Prosawerken immer wieder zum Vorschein kommt.⁸⁸ In seinen Novellen ist eine Vielzahl von lyrischen Elementen zu finden. Am deutlichsten wird dies in der Novelle *Immensee*, deren Text rhythmisch ist und viele versteckte Bedeutungen enthält. Der Autor hat sogar mehrere Gedichte in diesem Werk aufgenommen.⁸⁹

⁸⁵ Vgl. TVRDÍK, Milan. STORM Theodor. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německy píšících spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018, S. 682.

⁸⁶ Vgl. SATRANSKÝ, Jan. THEODOR STORM. In: STORM, Theodor. *Jezdec na bílém koni*. Praha: Jan Leichter, 1906, S. 6.

⁸⁷ Vgl. TVRDÍK, Milan. 2018, S. 682.

⁸⁸ Vgl. ebd., S. 681.

⁸⁹ Vgl. BALZER, Bernd. *Einführung in die Literatur des Bürgerlichen Realismus*. [eBook]. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006, S. 146.

5 Pole Poppenspärer

Bereits im Jahre 1874 hatten die Leser erstmals Gelegenheit, die Geschichte von *Pole Poppenspärer* im Rahmen eines Beitrags im vierten Band der Zeitschrift *Deutsche Jugend* kennenzulernen. Dies war dem Verleger dieser Zeitschrift, Alphons Dürr, zu verdanken, der Storm gebeten hatte, diese Geschichte zu schreiben. Sie wurde jedoch erst nach dem Tod des Autors als eigenständiges Werk veröffentlicht.⁹⁰

Beim Schreiben dieses Werkes schöpfte er Inspiration aus seiner Kindheit, als er selbst ein Puppentheater besaß. Storm ließ sich auch von den Büchern *Doktor Johannes Faust: Puppenspiel in vier Aufzügen* (1846) von Karl Simrock und *Der grüne Heinrich* (1855) von Gottfried Keller inspirieren, die zu seiner Bibliothek gehörten.⁹¹

5.1 Zur Handlungslinie

Die Geschichte beginnt mit dem Erzählen eines Ich-Erzählers. Von ihm wird nicht viel berichtet. Wir wissen jedoch, dass es sich um einen älteren Mann handelt, der sich an seine Jugend erinnert und insbesondere an die Zeit, als er ein Gymnasium besuchte.

Obwohl er ein Schüler an einer allgemeinbildenden Schule ist, mehr als für das Lernen interessiert er sich für das Drechseln. Dadurch bekommt er die Gelegenheit, einen sehr interessanten Kunstdrechsler namens Paul Paulsen kennenzulernen. Er nimmt den Jungen in seine Lehre auf und dieser erwirbt viel wertvolles Wissen, nicht nur über das Drechseln, sondern auch über das Leben als solches. Eines Tages erfährt der Junge, dass sein Meister Pole Poppenspärer genannt wird. Der Junge ist von dieser Entdeckung überrascht und beschließt, den Meister bei seinem nächsten Besuch nach der Herkunft dieses Spitznamens zu fragen. Zuerst wird der Meister von dieser Frage überrascht, doch sofort beginnt er bereitwillig, auf einer Bank unter der Linde sitzend, dem Jungen seine Lebensgeschichte zu erzählen. Dort beginnt die Binnenerzählung des Werkes.

⁹⁰ Vgl. FREUND, Winfried. *Erläuterungen zu Theodor Storm: Pole Poppenspärer*. [eBook]. Hollfeld: C. Bange Verlag, 2003, S. 28-29.

⁹¹ Vgl. ebd., S. 29-30.

Als Paul noch ein kleiner Junge ist, besucht seine Heimat der Mechanikus und Puppenspieler Herr Joseph Tandler mit seiner Familie. Sehr früh lernt Paul Herrn Tendlers Tochter Lisei kennen. Kurz nach der Ankunft der Familie Tandler kündigt der Stadtausrufer ein Puppenspiel an. Da Paul Lisei beim Einkleiden der Puppen hilft, bekommt er von Herrn Tandler eine Eintrittskarte in die erste Reihe und damit die Möglichkeit, die Vorstellung zu sehen. Die Puppen, die hier auftreten, sehen lebensecht aus, und Paul ist wie bezaubert. Derjenige, der seine Aufmerksamkeit am meisten auf sich zieht, ist der Kasperl, der sogar seine Nase bewegen kann. Seit diesem Abend kann sich Paul auf nichts anderes mehr konzentrieren, besonders nachdem er erfahren hat, dass eine weitere Vorstellung vor der Tür steht. Er freut sich so sehr auf die Show, dass er viel früher am Veranstaltungsort ankommt und Lisei erlaubt ihm, hinter die Bühne zu gehen, um die Puppen beim Tageslicht zu sehen. Doch Paul vergisst in seinem Übereifer vorsichtig zu sein und beschädigt den Kasperl.

Nachdem diese Tatsache während der Aufführung ans Licht gekommen ist, verstecken sich die beiden Kinder in einer Puppenkiste, wo ihre Eltern sie später finden. Pauls Vater verspricht, die beschädigte Figur zu reparieren, und so geschieht es. Während Paul seinem Vater bei den Reparaturen zur Verfügung steht, hilft Lisei seiner Mutter. Bei dieser Zusammenarbeit freunden sich beide Familien an. Vor allem die Kinder, die viel Zeit miteinander verbringen, kommen sich dadurch sehr nahe. Umso schwerer fällt es ihnen, als Lisei eines Tages sagt, dass sie und ihre Familie wieder fahren müssen. Es ist ihre Gewohnheit, an jedem Ort nur etwa vier Wochen zu bleiben, da dies die Zeit ist, in der sie normalerweise alle von ihnen vorbereiteten Aufführungen spielen können.

Mehrere Jahre nach der Abreise der Tendlers sitzt der Junge abends auf der Bank neben ihrem Haus, wo er Lisei damals im September zum ersten Mal getroffen hatte. Er hoffte, den Wagen wiederzusehen, der von dem braunen Pferd gezogen wurde, mit dem die Familie gereist war, aber ohne Erfolg.

Nachdem Paul sein Studium abgeschlossen hat, macht er sich auf die Reise als Handwerksbursche⁹² und kommt in einer namenlosen Stadt irgendwo in Mitteldeutschland an.

Er hat seine Eltern vor einiger Zeit begraben und bereitet sich nun darauf vor, nach seiner dreijährigen Wanderschaft in seine Heimat zurückzukehren, um das Geschäft seines Vaters zu übernehmen. Als er am frühen Abend eines frostigen Januartages in der warmen Stube seiner Frau Meisterin steht und sich an den Ort erinnert, aus dem er gekommen ist, hört er plötzlich ein leidenschaftliches Gespräch vor dem Gefängnisgebäude, das der Wohnung der Frau Meisterin gegenüberliegt. Er hört, dass eine junge Frau beabsichtigt, das Gefängnisgelände zu betreten, aber erfolglos, da der Gefängniswärter unerbittlich ist. Paul zögert nicht und rennt nach draußen, um seine Hilfe anzubieten. Die Frau ist niemand anderes als die schöne Lisei, die Paul erkennt und mit ihm ins Haus der Herrin geht. Dort erzählt sie, was passiert ist. Ihr Vater, der ehrbare und ehrliche Herr, wurde vom Gastwirt des Gelddiebstahls zu Unrecht beschuldigt und wurde anschließend festgenommen.

Paul, der in der Stadt sehr beliebt ist und viele Bekannte hat, verspricht Lisei, dass er ihrem Vater helfen wird, und er hält wirklich sein Wort. Bald ist alles geklärt und Herr Tendler wird freigelassen. Darüber ist Paul jedoch nur halb glücklich. Es bedeutet für ihn, dass Lisei und ihren Vater hier nichts mehr hält und dass sie bald wieder getrennte Wege gehen sollten. Kurz vor seiner Abreise beschließt er jedoch, dass er eine erneute Trennung nicht zulassen kann, weil er sie nicht ertragen würde. Er hält um die Hand seiner Geliebten an und bietet ihr an, mit ihm in seine Heimatstadt zu gehen, natürlich auch mit ihrem Vater. Der hat auch nichts dagegen, weil er meint, dass Ruhe das Einzige ist, was ihm nach so langer Reise guttun kann. Außerdem kennt er Paul schon und glaubt, dass er ein guter Mann für seine Tochter sein wird.

⁹² Anm. Um ein Meister zu werden, musste der Lehrling zunächst für eine gewisse Zeit, in der Regel drei Jahre, in die Welt hinausgehen, um seine Fähigkeiten zu beweisen. (Vgl. REITH, Reinhold und Georg STÖGER. *Lehrzeit*. Online. In: Enzyklopädie der Neuzeit Online. 19.11.2019. Verfügbar unter: https://doi-org.ezproxy.is.cuni.cz/10.1163/2352-0248_edn_COM_303390. [abgerufen am 14.04.2024]).

Als sich Herr Tendler nach einiger Zeit entschließt, das Puppenspiel wieder zu spielen, stößt er nicht auf so positive Resonanz wie damals, im Gegenteil, ein Junge wirft sogar einen Stein auf die Bühne und der Kasperl wird dabei beschädigt. Allerdings war dieser Akt nicht nur durch einen Widerstand gegen das Puppenhandwerk oder den alten Puppenspieler motiviert. Eher war es ein Akt des Neides gegenüber seinem Schwiegersohn Paul, der dank seines Fleißes ein erfolgreicher Meister geworden war.

Dennoch beschließt der alte Herr Tendler bald nach diesem Vorfall, alle seine Puppen zu verkaufen und nie wieder zu spielen. Doch seine erfolgreichste Puppe findet schließlich den Weg zu ihm. Nach dem Tod des Puppenspielers findet eine Beerdigung statt, bei der jemand den Kasperl auf seinen Sarg wirft und dieser wird zusammen mit seinem Herrn begraben.

Nach dem Ende der Erzählung und damit der Binnenhandlung findet sich der Leser im Garten wieder, wo der alte Meister Paulsen mit seinem Lehrling auf der Bank sitzt. Zu diesem Zeitpunkt gesellt sich auch Frau Paulsen zu ihnen, und der Lehrling hat somit die Gelegenheit, die scheinbar vertraute Lisei wiederzusehen, von deren Herkunft er zuvor keine Ahnung hatte. Die Art und Weise, wie die Paulsens miteinander umgehen, zeigt, dass die Abenteuergeschichte zweier Jugendfreunde, deren starke Bindung sich zu einer Liebe entwickelt, ein glückliches Ende hat.

5.2 Kommentare zum Narrativ und Stil

Unter dem Begriff Narrativ verstehe ich die Art und Weise, wie eine Geschichte erzählt wird. In diesem Kapitel konzentriere ich mich auf den Erzähler und die Komposition des Textes. Die Aufmerksamkeit wird auch den verwendeten Stilfiguren und am Rande auch den Stilelementen gewidmet.⁹³ Die Zuordnung der einzelnen Beispiele zu den jeweiligen Kategorien stützt sich auf das Werk *Einführung in die deutsche Stilistik* (1993) von Jiřina

⁹³ Anm. Bei der Erstellung dieses Kapitels habe ich mich auf die markantesten Merkmale beschränkt, andere werden aufgrund des Umfangs der Arbeit nicht berücksichtigt.

Malá⁹⁴ und auf die Konsultation mit Tamara Bučková. Informationen liefern auch die Präsentationen zur Stilistik⁹⁵ auf ihrer Website.⁹⁶

Genremäßig wird das Werk in manchen Quellen als Erzählung eingestuft.⁹⁷ Häufiger wird sie jedoch aufgrund der ausgefeilten Rahmenstruktur, der auftretenden Spannungselemente und der durchdachten Charakterentwicklung unter Novellen eingeordnet.⁹⁸

Wie bereits erwähnt, handelt es sich auch bei dieser Novelle um eine Rahmenstruktur mit doppelter Rahmenerzählung und einer Binnenerzählung. Erste Rahmenhandlung zeigt einen Ich-Erzähler, dessen Name in diesem Werk nicht genannt wird. Er erinnert sich an seine Jugend, besonders an einen Mann namens Paul Paulsen, der sein Lehrer und gleichzeitig sein großes Vorbild war. In der zweiten Rahmenhandlung übernimmt ein alter Mann, Herr Paulsen, die Rolle des Ich-Erzählers und vermittelt seinem Lehrling auf einer Bank unter der Linde seine Lebensgeschichte. Seine Erzählung bildet die Binnenhandlung. Das Ende der Novelle bietet dem Leser noch einmal einen Blick auf den Meister und seinen Lehrling, und damit ist der zweiten Rahmen abgeschlossen. Zum Abschluss des ersten Rahmens und damit des gesamten Werkes genügt dem Autor ein kurzer, aber prägnanter Satz, nämlich: „Es waren prächtige Leute, der Paulsen und sein Puppenspieler-Lisei.“⁹⁹

⁹⁴ MALÁ, Jiřina. *Einführung in die deutsche Stilistik*. Online. Brno: Masarykova univerzita, Filozofická fakulta, 1993. ISBN 80-210-0822-9. Verfügbar unter:

[https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/view/uuid:bfe2d970-476a-11e7-b03f-](https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/view/uuid:bfe2d970-476a-11e7-b03f-005056827e52?page=uuid:e3863320-7e17-11e7-921c-5ef3fc9ae867)

[005056827e52?page=uuid:e3863320-7e17-11e7-921c-5ef3fc9ae867](https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/view/uuid:bfe2d970-476a-11e7-b03f-005056827e52?page=uuid:e3863320-7e17-11e7-921c-5ef3fc9ae867). [abgerufen am 14.04.2024].

⁹⁵ BUČKOVÁ, Tamara. *Stylistika/Stilistik*. Online. Verfügbar unter: <https://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/stilistik/>. [abgerufen am 14.04.2024].

⁹⁶ Anm. Dasselbe gilt für das Kapitel 6.2, S. 41-43.

⁹⁷ Vgl. EISNER, Pavel. Nachwort. In: STORM, Theodor. *Pavel loutkář*. Praha: Státní nakladatelství dětské knihy, 1959, S. 88.

⁹⁸ Vgl. FREUND, Winfried. *Erläuterungen zu Theodor Storm: Pole Poppenspüler*. [eBook]. Hollfeld: C. Bange Verlag, 2003, S. 69.

⁹⁹ STORM, Theodor. *Pole Poppenspüler*. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2022, S. 38.

In sprachlicher Hinsicht hat Storm versucht, den süddeutschen Dialekt darzustellen. Beispiele sind Wörter wie „nix“¹⁰⁰, „außa“¹⁰¹ oder „g'schwind“¹⁰². Dieser Dialekt ist bei Herrn Paulsens damaliger Freundin und jetziger Frau Lisei und bei ihren Eltern zu beobachten. Dies verleiht dem Werk Authentizität, da der Autor den Kontrast zwischen Liseis fremder Herkunft einerseits und der Harmonie, die zwischen dem Paar herrscht, andererseits meisterhaft verbindet.

Da es sich um eine Geschichte für Kinder handelt, werden oft emotional gefärbte Wörter benutzt, die so genannten Diminutive („Köpfchen“¹⁰³, „Mäulchen“¹⁰⁴). Der Autor verwendet sowohl Redewendungen („Wie die Katze um den heißen Brei [...]“¹⁰⁵), als auch phraseologische Wendungen mit phonetischen Elementen – Assonanz („dann und wann“¹⁰⁶), Alliteration („hin und her“¹⁰⁷). Im Werk tauchen auch weitere Stilmittel auf. Unter anderem lässt sich Apostrophe feststellen („Heilige Mutter Gottes, bitt für uns!“¹⁰⁸), weiter Vergleiche („[...] so lustigs Naserl wie ihr Joseph.“¹⁰⁹), Metapher („Trotz der silbernen Fädchen, die schon ihr Haar durchzogen [...]“¹¹⁰) oder Metonymie („Über meine Heirat hatte unsere gute Stadt sich ein paar Wochen lebhaft ausgesprochen [...]“¹¹¹).

Die Geschichte spielt sich auf mehreren Zeitebenen ab. Eigentlich handelt es sich um zwei rückblickende Erzählungen. Der Erzähler erinnert sich an seinen Lehrer, wobei dieser in seinen Erinnerungen auf die eigene Kindheit zurückblickt. Was den Schauplatz betrifft, so spielt der Großteil der Handlung in Storms Heimatstadt Husum. Einmal, als der zweite Erzähler Paul Paulsen auf Wanderschaft ist, zieht er aus seiner Heimatregion in eine

¹⁰⁰ STORM, Theodor. *Pole Poppenspärer*. Husum/Nordsee: Hamburger Lescheft Verlag, 2022, S. 6.

¹⁰¹ Ebd., S. 10.

¹⁰² Ebd., S. 11.

¹⁰³ Ebd., S. 3.

¹⁰⁴ Ebd., S. 4.

¹⁰⁵ Ebd., S. 9.

¹⁰⁶ Ebd., S. 2.

¹⁰⁷ Ebd., S. 7.

¹⁰⁸ Ebd., S. 25.

¹⁰⁹ Ebd., S. 2.

¹¹⁰ Ebd., S. 1.

¹¹¹ Ebd., S. 32.

namenlose Stadt in der Mitte Deutschlands. Am Ende der Geschichte kehrt der Protagonist jedoch zurück.

Wichtig ist auch die Beschreibung der Verwandlung und Lebensschicksale der beiden im Vordergrund der Handlung stehenden Figuren Paul und Lisei. Der Leser erlebt mit ihnen nicht nur ihre Kindheit und ihre späteren Schicksale im frühen Erwachsenenalter, sondern er hat auch die Möglichkeit, einen Blick in die Zeit ihres Alters zu werfen.

5.3 Analyse der Kindheit und des Erwachsenenlebens

Herr Paulsen sieht seine Kindheit als eine glückliche Zeit. Dass er diesen Teil seines Lebens sehr positiv bewertet und sich gerne daran erinnert, zeigt sich daran, dass er sich trotz der langen Zeit, die vergangen ist, noch sehr detailliert an seine damaligen Erlebnisse erinnern kann. Ein weiterer Beleg dafür ist seine Antwort auf die Frage nach der Herkunft des Spitznamens Pole Poppenspärer, der mit dieser Lebensphase zusammenhängt. Zunächst reagiert er verärgert, doch nachdem er sich an seine Kindheit erinnert hat, beruhigt er sich wieder. „,Wer hat dich das dumme Wort gelehrt?‘ rief er, indem er von seinem Sitze aufsprang. [...] ‚Lass, lass!‘ sagte er, sich besinnend; ‚es bedeutet ja eigentlich das Beste, was das Leben mir gegeben hat.‘“¹¹²

Schon als kleiner Junge ist Paul sehr unerschrocken. Er lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, wenn er auf der Straße von einer fremden Frau angesprochen wird,¹¹³ und hat kein Problem damit, später ein Gespräch mit seiner Tochter zu beginnen und sie sogar zu einem Spaziergang einzuladen.¹¹⁴ Diese Furchtlosigkeit könnte auf Pauls kindliche Neugierde und seine Schwäche für das Geheimnisvolle zurückzuführen sein, die seine mögliche Angst überwiegen.

Ein Motiv, das sich durch das gesamte Werk zieht, ist die Zuneigung des Erzählers zu Lisei. Dies könnte nicht nur durch den Charme des Mädchens begründet sein, sondern auch durch die Tatsache, dass Paul keine Geschwister hat. Er selbst erwähnt, dass er zwar keinen Bruder braucht, aber gerne eine kleine Schwester hätte: „Denn ich hatte keine Geschwister, und

¹¹² STORM, Theodor. *Pole Poppenspärer*. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2022, S. 2.

¹¹³ Vgl. ebd., S. 3.

¹¹⁴ Vgl. ebd., S. 5.

wenn ich auch nach Brüdern kein Verlangen trug, so hatte ich mir doch oft das Leben mit einer Schwester in meinen Gedanken ausgemalt [...]“¹¹⁵

Übrigens wenn es um Lisei geht, kümmert er sich sehr um sie und schützt sie sogar davor, von ihrer Mutter bestraft zu werden. Er tut dies, obwohl Frau Tandler eine Person ist, vor der der kleine Paul Angst hat. Diese Tatsache ist ein Beweis dafür, wie wichtig Lisei für ihn ist. „Als sich aber jetzt zwei knochige Arme ausstreckten, um sie aus der Kiste herauszuheben, und ich das Holzgesicht der Frau Tandler sich auf uns niederbeugen sah, da schlug ich die Arme so ungestüm um meine kleine Freundin [...]“¹¹⁶ Auch als Erwachsener lässt er sich von keinem Hindernis abschrecken und ist entschlossen, für das zu kämpfen, woran er glaubt. Dank seines Mutes und seiner Entschlossenheit gelingt es ihm auch, Liseis Vater zu helfen, der im Gefängnis sitzt, und er findet sich so erneut in der Rolle ihres Beschützers wieder.

Angesichts seiner völligen Verliebtheit in das Puppenspiel und insbesondere in die Hauptpuppe, den Kasperl, könnte es scheinen, dass Paul übermäßig kindisch ist. Diese Vermutung wird durch die Tatsache gestützt, dass seine Altersgenossen diese übermäßige Begeisterung nicht zeigen: „Mein Nachbar wollte mir eine Schulgeschichte erzählen; ich begriff nicht, wie er an so et was denken konnte, ich schaute nur auf den Vorhang, der von den Lampen des Podiums und der Musikantenpulte feierlich beleuchtet war.“¹¹⁷

Andererseits ist festzustellen, dass Paul in bestimmten Momenten auch sein Verantwortungsbewusstsein und seine zeitgenössische Reife unter Beweis stellt. Er ist sich bewusst, dass er zuerst seine Schulpflichten erfüllen muss, bevor er die freie Zeit mit Lisei genießen kann, und handelt dementsprechend.¹¹⁸

Worauf auch immer er sich zu konzentrieren versucht, das Puppenspiel taucht immer wieder in seinem Kopf auf und die einzelnen Figuren sprechen sogar in seinen Träumen zu ihm.¹¹⁹

¹¹⁵ STORM, Theodor. *Pole Poppenspüler*. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2022, S. 17.

¹¹⁶ Ebd., S. 18.

¹¹⁷ Ebd., S. 7.

¹¹⁸ Vgl. ebd., S. 21.

¹¹⁹ Vgl. ebd., S. 9.

Er selbst ist sich jedoch bewusst, dass dies nur eine Erfindung seiner Einbildung ist, die in seinem Alter nicht üblich ist und schweigt deshalb vor seiner Umgebung über diese Erlebnisse. „Ich verschloß das alles in meinem Herzen und wagte zu Hause kaum den Mund aufzutun von der Puppenkomödie.“¹²⁰

Auch die Art seines Sozialverhaltens spricht gegen die scheinbare Kindlichkeit von Paul. In dieser Hinsicht ist er nicht nur seinen Altersgenossen, sondern auch den meisten Erwachsenen überlegen. Der Junge freundet sich mit der Tochter der wandernden Puppenspieler an, hilft ihr und beschützt sie, ungeachtet des Spottes der anderen. Sicherlich trägt die Umgebung, in der er aufwächst, dazu bei. Allerdings sind seine Eltern es nicht gewohnt, vorab zu verurteilen, sondern stellen bei ihren Überlegungen die eigenen Erfahrungen in den Vordergrund, die sie im direkten Kontakt sammeln. Weil die Paulsens sehen, dass die Tendlers anständige Menschen sind, zögern sie nicht, mit ihnen in Kontakt zu treten und sich gegenseitig zu helfen. Dass ein guter Ruf nicht mit Wanderschauspielern verbunden ist, geht aus den Worten von Herrn Paulsen hervor, wenn er sagt: „Es sind reputierliche Leute, die Tendlers‘ [...] ,sie mögen an den Notpfennig denken, was sonst nicht die Art solcher Leute ist.“¹²¹ Auch im Laufe mehrerer Jahre, in denen Paul erwachsen wird, ändert sich die allgemein vorherrschende Meinung nicht. Deshalb ist es sehr einfach, Herrn Tandler des Diebstahls zu verdächtigen, ohne die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass er unschuldig ist.

Dass Paul seine guten Manieren, die ihm seine Eltern beigebracht haben, nicht vergessen hat, zeigt sich in der Situation, als er nicht zögert, einem Mädchen auf der Straße selbstlos zu helfen. Er tut dies, ohne zu wissen, dass es sich dabei um seine Jugendfreundin Lisei handelt. Sein Gerechtigkeitssinn treibt ihn auch dazu an, sich für bessere Bedingungen für Liseis Vater im Gefängnis einzusetzen. Er ist entschlossen, seine Unschuld zu beweisen, obwohl der allgemeine Ruf gegen ihn spricht.

¹²⁰ STORM, Theodor. Pole Poppenspähler. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2022, S. 9.

¹²¹ Ebd., S. 21.

Die Tatsache, dass er nicht daran gewöhnt ist, sich der Meinung anderer zu unterwerfen, wird schließlich auch für ihn Früchte tragen, denn er hat keine Angst, die Tochter des Puppenspielers zu heiraten, die schließlich sein Leben mit Glück und Liebe erfüllt.

6 Der Schimmelreiter

Theodor Storm begann das Werk bereits früher zu schreiben. Seine Arbeit wurde jedoch durch Magenkrebs unterbrochen, aufgrund dessen er das Schreiben für einige Zeit verschieben musste. Trotzdem gelang es ihm, die Novelle kurz vor seinem Tod fertigzustellen.¹²² Dem Leser begegnete das Werk erstmals im Frühjahr 1888 in der Zeitschrift *Deutsche Rundschau*, das dort in zwei Teilen erschien. In einer separaten Buchform wurde es erst kurz nach dem Tod des Autors veröffentlicht.¹²³

Um die Geschichte so glaubwürdig wie möglich zu gestalten, widmete Storm viel Zeit dem sorgfältigen Studium bei den Persönlichkeiten, die etwas mit den Deichen zu tun hatten. Darüber hinaus halfen ihm bei seiner Arbeit zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Experten, wie dem Deich-Fachmann Christian Eckermann. Er ließ sich auch von vielen bereits existierenden Geschichten mit dem Thema des Deichs inspirieren. Von diesen ist die Sage *Der gespenstige Reiter* zu nennen, die ihm sehr zusagte.¹²⁴

Es gibt auch einige Elemente in diesem Werk, welche die eigene Lebenserfahrung des Autors widerspiegeln. Die Geschichte spielt sich in Nordfriesland ab, wo auch der Autor geboren wurde und wo er gelebt hat. Im *Schimmelreiter* findet sich auch ein sehr starkes Motiv der Liebe zur Natur und zur Heimat, was für Storm charakteristisch ist. Storms Leben wird teilweise auch im Schicksal von Haukes Frau widerspiegelt. Storms Frau starb kurz nach der Geburt an Kindbettfieber. Auch Haukes Frau Elke wurde nach der Geburt ihrer Tochter schwer krank und sie wäre fast gestorben.

6.1 Zur Handlungslinie

Gleich am Anfang des Werkes vermittelt der Ich-Erzähler dem Leser eine Geschichte, auf die er in einer Zeitschrift bei dem Besuch seiner Urgroßmutter gestoßen ist. Die Hauptfigur

¹²² Vgl. FREUND, Winfried. *Erläuterungen zu Theodor Storm: Pole Poppenspärer*. [eBook]. Hollfeld: C. Bange Verlag, 2003, S. 20.

¹²³ Vgl. LOWSKY, Martin. *Textanalyse und Interpretation zu Theodor Storm, Der Schimmelreiter: alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat; plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen*. [eBook]. Hollfeld: C. Bange Verlag, 2011, S. 22.

¹²⁴ Vgl. ebd., S. 20-21.

dieser Rahmenerzählung ist ein unbekannter Reiter, der gezwungen ist, Schutz vor schlechtem Wetter in einem Wirtshaus zu suchen. Dort berichtet er, was ihm vor einiger Zeit passiert ist. Als er an einem nordfriesischen Deich entlanggeritten ist, ist er einer Gestalt in einem dunklen Mantel auf einem weißen Pferd begegnet. Bei einer näheren Betrachtung stellte er fest, dass das Pferd des Mannes keine Spuren hinterließ. Der Schulmeister, der mit den anderen Männern im Gasthaus sitzt, beschließt, dem Gast das Geheimnis zu schildern und erzählt ihm die Geschichte über den Schimmelreiter. Hier endet die zweite Rahmenhandlung und gleichzeitig beginnt die Binnenhandlung des Werkes.

Der Protagonist heißt Hauke Haien. Er ist ein junger Knabe, der sich schon von klein auf von den anderen Gleichaltrigen unterscheidet. Hauke ist sehr wissbegierig, mathematisch begabt und verbringt jede freie Minute damit, das Meer zu beobachten. Gleichzeitig schmiedet er Pläne für einen neuen Damm, der die Dorfbewohner vor einer möglichen Flut besser schützen sollte als der jetzige. Als er aufwächst, bewirbt er sich beim alten Deichgrafen Tede Volkerts um die Stelle eines Kleinknechts und wird in seinen Dienst aufgenommen. Herr Volkerts ist kein guter Deichgraf, er hat dieses Amt nicht aufgrund seiner Fähigkeiten, sondern dank dem Erbe seines Vaters erworben. Deshalb lässt er sich von dem Jungen auch bei solchen Pflichten helfen, die mit der Stelle eines Deichgrafen verbunden sind.

Im Dienst bei Tede Volkerts gibt es noch einen anderen Knecht, Ole Peters, der auf Haukes Erfolg eifersüchtig ist und alles in seiner Macht Stehende tut, um ihm das gesellschaftliche Leben unangenehm zu machen. Hauke steht jedoch Elke Volkerts, der Tochter des Deichgrafen, nahe und sie beschützt ihn vor Ole. Sie verloben sich, müssen aber warten, weil Tede Volkerts die Heirat nie erlauben würde. Erst nach seinem Tod findet eine Hochzeit statt, die Hauke genügend Reichtum beschert, um neuer Deichgraf zu werden. Er erfüllt die neue Funktion gewissenhaft. Seine größte Stütze ist seine Frau Elke, auch wenn es sie oft viel Mühe und Geduld kostet. Hauke arbeitet den ganzen Tag, daher sehen sich die beiden oft erst spät abends.

Mit den anderen Bewohnern des Dorfs versteht er sich nicht gut. Besonders nachdem jemand auf die Idee gekommen ist, dass das abgemagerte Pferd, das Hauke gekauft hat, eigentlich

ein lebendiges Pferdeskelett ist. Vor nicht allzu langer Zeit lag dieses Skelett noch auf der Hallig, und nun, kurz bevor Hauke sein Pferd beschafft hatte, war es plötzlich und auf unerklärliche Weise verschwunden. Deshalb gibt es sogar Gerüchte, dass er im Bunde mit dem Teufel sei. Hauke gelingt es nicht, die Anerkennung der Dorfbewohner zu erlangen, weil sie glauben, dass er seinen Posten nur durch die Vermählung mit Elke bekommen hat. Der Deichbau gelingt ihm am Ende trotz aller Zurückhaltung der anderen Bewohner, die sich weder finanziell noch mit Arbeitskraft am Bau beteiligen wollen. Währenddessen wird Elke nach langem Warten schwanger und bringt ein kleines Mädchen, Wienke, zur Welt. Sie wird sich später als schwachsinnig erweisen. Trotzdem lieben die Eltern ihr Kind über alles und es bringt sie noch näher zusammen.

Später bemerkt Hauke bei einem der üblichen Ausritte, dass es an den Schleusen eine Höhlung gibt, und will sie frühestmöglich reparieren. Ole Peters ist jedoch dagegen, er glaubt, dass man bei dem Bau des neuen Deiches schon genug Arbeit und Kosten aufgewandt hat und dass es reicht, den Deich nur leicht abzudichten. Als jedoch eines Tages ein heftiger Sturm über das Dorf hereinbricht, reitet Hauke auf seinem Pferd, um den Damm zu überprüfen und stellt entsetzt fest, dass dieser tatsächlich gebrochen ist und als Resultat kommt es zu einer Überschwemmung. Plötzlich sieht Hauke Elke und Wienke auf sich zukommen, die sich Sorgen um ihn machten. Das passiert nur wenige Augenblicke, bevor sie vom Meer weggeschwemmt werden. Der verstörte Hauke kann die Situation nicht ertragen und lässt sich auch mit dem Schimmel für immer vom Meer verschlingen.

Hier endet die Erzählung des Schulmeisters, der hinzufügt, dass der Deich von Hauke-Haien im Dorf noch heute steht.

6.2 Kommentare zum Narrativ und Stil

Genremäßig wird das Werk unter Novellen eingeordnet.¹²⁵ Diese Novelle hat eine Rahmenstruktur mit doppelter Rahmenerzählung und einer Binnenerzählung. Zu Beginn des Werkes, in der ersten Rahmenhandlung, lernt der Leser einen Ich-Erzähler kennen. Dieser erinnert sich an eine Geschichte, die ihm bei einem seiner Besuche bei seiner Urgroßmutter

¹²⁵ Vgl. TVRDÍK, Milan. STORM Theodor. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německy píšících spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018, S. 682.

in Erinnerung geblieben ist. Die vermittelte Geschichte, die die zweite Rahmenhandlung bildet, ist ebenfalls in der Ich-Form geschrieben. Sie handelt von einem Reiter, der wegen schlechtem Wetter in einem Wirtshaus anhält. Dort erzählt ihm ein alter Schulmeister in der Art eines allwissenden Erzählers die Geschichte von Hauke Heien. Diese Erzählung stellt auch die Binnenhandlung des gesamten Werkes dar. Am Ende des Werkes kehrt die Handlung wieder zur zweiten Rahmenhandlung zurück, in der der Reiter das Gasthaus verlässt. Sein Weg führt ihn über den Hauke-Heien-Deich, dessen Geschichte er gerade gehört hat. Hier endet dieser Rahmen und damit auch die ganze Novelle. Die erste Rahmenerzählung bleibt offen.

Das Werk ist auf Hochdeutsch geschrieben. In der direkten Rede erscheint auch Umgangssdeutsch, in Form eines norddeutschen Dialekts, dem sogenannten Plattdeutsch. Diese Sprache ist gleich zu Beginn des Werkes in der zweiten Rahmenhandlung bei dem Knecht zu hören, der die Frage des Reiters beantwortet, als dieser in das Wirtshaus kommt: „[...] ‚Ist hier Versammlung?‘ frug ich ihn, da mir jetzt deutlich ein Geräusch von Menschenstimmen und Gläserklirren aus der Stubentür entgegendrang. ‚Is wull so wat‘, entgegnete der Knecht auf plattdeutsch [...]“¹²⁶

Der Autor verwendet veraltete („Weib“¹²⁷, „Jüngsthin“¹²⁸), aber auch emotional gefärbte Begriffe („Kerl“¹²⁹, „Bube“¹³⁰), die seinem Werk Authentizität verleihen. In Anbetracht des Charakters der gesamten Novelle gibt es auch eine große Anzahl von Fachwörtern im Zusammenhang mit der Beschreibung der Küstenlinie und der Verwaltung des örtlichen Deichs („Siele“¹³¹, „Schleusen“¹³²).

¹²⁶ STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 10.

¹²⁷ Ebd., S. 16.

¹²⁸ Ebd., S. 50.

¹²⁹ Ebd., S. 39.

¹³⁰ Ebd., S. 88.

¹³¹ Ebd., S. 55.

¹³² Ebd., S. 58.

In dieser Novelle findet sich auch eine Reihe von Stilmitteln, sowohl Vergleiche („[...] blank, wie frischgebacken Brot!“¹³³, „[...] so groß wie Menschen.“¹³⁴), Apostrophe („Ja, Gott tröst!“¹³⁵), Redewendungen („[...] ihre Sache ins beste Licht zu rücken [...]“¹³⁶, „Hol der Teufel den verfluchten Schreiberknecht!“¹³⁷), als auch Metaphern („[...] die goldene Septembersonne glitzerte [...]“¹³⁸) und Metonymien („[...] Keine Menschenseele war mir begegnet [...]“¹³⁹).

In der Novelle lassen sich drei zeitliche Ebenen erkennen. Eine davon bildet die erste Rahmenhandlung, die in die Entstehungszeit des Werkes, also 1888, eingeordnet werden könnte. Die zweite Rahmenhandlung wird genauer als die erste spezifiziert. Sie findet an einem Nachmittag im Oktober des Jahres 1830 statt, die Binnenhandlung kehrt dann etwa in die 1750er Jahre zurück. Der Handlungsort ist einheitlich, die gesamte Geschichte ist in Nordfriesland angesiedelt.

Das Werk ist für den Leser aus mehreren Gesichtspunkten interessant. Das prominenteste Motiv, das im Vordergrund steht, stellt die Entwicklung des Protagonisten Hauke und sein Lebensschicksal von seiner späteren Kindheit bis zum Erwachsenenalter dar. Daneben nimmt aber auch die Beschreibung des anspruchsvollen Lebens der Menschen in Küstengebieten und auch der dort herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse eine wichtige Stellung ein. Das Werk spiegelt den täglichen Umgang mit der unberechenbaren und unvorhersehbaren Natur wider. Die Natur war jedoch nicht der einzige Gegner der dortigen Menschen. Der andere war die Gesellschaft, in der sie versuchten, ihre Position zu behaupten.

¹³³ STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 16.

¹³⁴ Ebd., S. 17.

¹³⁵ Ebd., S. 24.

¹³⁶ Ebd. S. 34-35.

¹³⁷ Ebd. S. 29.

¹³⁸ Ebd., S. 60.

¹³⁹ Ebd., S. 8.

6.3 Analyse der Kindheit und des Erwachsenenlebens

In dem Werk erscheinen mehrere Kinderfiguren. Die meisten von ihnen tauchen in der Geschichte jedoch nur in Form einer Erwähnung auf, sodass umfassende Informationen über ihren Lebensverlauf nicht verfügbar sind. Für die Analyse wurden zwei Figuren ausgewählt. Zunächst geht es um den Protagonisten Hauke, dessen Leben in der Novelle bis in die Zeit seines Erwachsenenlebens sorgfältig beschrieben wird. Die zweite ausgewählte Figur ist seine einzige Tochter Wienke. Obwohl die Augen des Lesers nur wenige Male Gelegenheit haben, ihr zu begegnen, spielt sie als behindertes Kind eine wichtige Rolle in der Geschichte. Da Wienke im Kindesalter stirbt, ist es nicht möglich, sich mit ihrem Erwachsenenleben zu befassen. Trotzdem ist eine Analyse ihres Lebens auch wichtig, unter anderem dient sie auch als Hintergrund, um das Wesen von Haukes Persönlichkeit zu veranschaulichen.

6.3.1 Hauke Heien

Hauke ist ein Junge, der in einer Bauernfamilie aufwächst. Wenn die Leser ihn zum ersten Mal kennenlernen, ist er bereits im Schulalter. Er hat keine Mutter und keine Geschwister, sodass seine Erziehung allein in den Händen seines Vaters, eines Bauers, liegt. Neben der Landwirtschaft beschäftigt sich sein Vater auch mit der Landvermessung. Mit seinen großen mathematischen Fähigkeiten zählt er zu den klügsten Bewohnern des Dorfes.¹⁴⁰

Auf den ersten Blick mag es scheinen, als ob Haukes Vater Tede Haien seinem Sohn nicht genügend Unterstützung bieten würde, die ein Elternteil leisten sollte, und dass er sein Talent übersieht. Diese Vermutung könnte auch auf eine Textpassage gestützt werden, in der sich der Vater über Haukes Ernsthaftigkeit lustig macht, als er über die Mängel des Deichs klagt: „Aber“, sagte Hauke wieder, „unsere Deiche sind nichts wert!“ [...] wenn es einmal kommt, wie es mehr als einmal schon gekommen ist, so können wir hier auch hinterm Deich ersaufen!“[...]“¹⁴¹ Darauf antwortete sein Vater lachend: „du kannst es ja vielleicht zum Deichgraf bringen; dann mach sie anders!““¹⁴² Die oben genannte Vermutung wird auch

¹⁴⁰ Vgl. STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 35.

¹⁴¹ Ebd., S. 15.

¹⁴² Ebd., S. 15.

durch eine andere Passage belegt, wo geschrieben steht, dass der Vater versucht, den Jungen so beschäftigt wie möglich zu halten, sodass er keine Zeit für seine eigenen Interessen hat.¹⁴³

Es ist jedoch notwendig, ihre Beziehung aus einer breiteren Perspektive zu betrachten. Herr Haien räumt nicht alle Hindernisse und Fallstricke, denen Hauke begegnet, aus seinem Weg. Er überlässt es seinem Sohn, sich mit den Schwierigkeiten des Lebens selbst auseinanderzusetzen. Allerdings muss auch beachtet werden, dass er Haukes Lebensweg ständig im Blick hat und bereit ist, bei Bedarf einzugreifen. Dies zeigt sich auch bei den Bemühungen seines Sohnes um eine Anstellung bei Herrn Tede Volkerts. Hauke geht selbst zum Deichgrafen, um sich um die Stelle zu bewerben, aber wenn dem Vater die vereinbarten Arbeitsbedingungen nicht ausreichend günstig erscheinen, schreitet er ein und verhandelt sie mit Herrn Volkerts selbst aus.¹⁴⁴ Alle diese Handlungen des Vaters und die Art und Weise, wie er seinen Sohn behandelt, lassen darauf schließen, dass er dies nur tut, um seinen Sohn auf das harte Leben unter unbarmherzigen Umständen vorzubereiten. Er möchte sicherstellen, dass sein Sohn für alles bereit ist, was ihn erwartet, und dass er so unabhängig wie möglich ist und somit auch die bestmögliche Zukunft hat.

Schließlich ist der Vater derjenige, welcher dafür verantwortlich ist, dass Hauke sich auf die Tätigkeit einlässt, die zu seiner Leidenschaft wird und welche ihn sein ganzes Leben lang begleitet. „Als der Alte sah, daß der Junge weder für Kühe noch Schafe Sinn hatte und kaum gewährte [...] so schickte er seinen großen Jungen an den Deich, wo er mit andern Arbeitern von Ostern bis Martini Erde karren mußte.“¹⁴⁵ Die Verwaltung des Deichs wurde ihm schließlich zum Verhängnis.

Ein großer Ausdruck väterlicher Liebe und ein bedeutender Beweis dafür, dass der alte Herr Haien über seinen Sohn wacht und sich um das Glück des Jungen bemüht, ist ein Moment vom Ende seines Lebens. Er weiß, wie sehr Hauke Deichgraf werden möchte, und merkt bald, dass er über alle notwendigen Fähigkeiten verfügt, um diese Position verantwortungsvoll auszuüben. Andererseits orientiert er sich aber an den Gegebenheiten

¹⁴³ Vgl. STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 13.

¹⁴⁴ Vgl. ebd., S. 28.

¹⁴⁵ Ebd., S. 13.

der Zeit und erkennt, dass Eigentum mehr als Können benötigt wird, was in seinem Fall nicht ausreicht. Er versucht daher, für seinen Sohn zu sparen und möglichst viel Vermögen zu erwerben, um die Erfolgchancen seines Sohnes zu erhöhen. Seine Ersparnisse übergibt er Hauke auf dem Sterbebett.¹⁴⁶

Schon als kleiner Junge erweist sich Hauke als sehr aufgeweckt, ausdauernd und in der Lage, mit verschiedenen Problemen fertig zu werden. Diese erworbene Fähigkeit seines Willens wird ihm im späteren Leben gute Dienste leisten. Die Hindernisse, die sich ihm in den Weg stellen, halten ihn nicht auf. Er findet jedes Mal sehr schnell eine Möglichkeit um sie herum und lässt sich von ihnen nie unterkriegen. Darauf wird gleich zu Beginn der Novelle hingewiesen, indem er das Buch von Euklid lesen will, um sein vorhandenes Wissen zu vertiefen.¹⁴⁷ Das hat dem Jungen sein Vater empfohlen. Es sollte Hauke helfen, Antworten auf Fragen zu finden, die er selbst nicht beantworten konnte. Dies ist jedoch nur in holländischer Sprache verfasst. Der Junge lässt sich davon jedoch nicht entmutigen und leiht sich ein weiteres Buch mit holländischer Grammatik aus, das ihm hilft, den Inhalt besser zu verstehen. „Aber das zweite Buch war eine kleine holländische Grammatik, und da der Winter noch lange nicht vorüber war, so hatte es [...] dem Jungen schon so weit geholfen, daß er den Euklid [...] fast überall verstand.“¹⁴⁸

Sein ungewöhnliches Interesse an Bildung, das ihn von seinen Gleichaltrigen unterscheidet, zeigt sich darin, dass er seine Lektüre nie zur Seite legt und immer bei sich trägt, um sie bei jeder kleinen Gelegenheit fortsetzen zu können. Er nimmt seine Bücher sogar mit zur Arbeit.¹⁴⁹ Außerdem verbringt er seine Freizeit lieber mit der Beobachtung des Deichs als mit seinen Mitschülern, wobei er allein über dessen Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten nachdenkt. Haukes enge Beziehung zur Natur endet jedoch nicht mit seiner Kindheit, sondern hält bis ins Erwachsenenleben an, als er seinen Traum von einem neuen Deich und seine damals entstandenen Skizzen und Pläne in die Tat umsetzt. Dank der vielen Zeit, die

¹⁴⁶ Vgl. STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 46-47.

¹⁴⁷ Vgl. ebd., S. 13.

¹⁴⁸ Ebd., S. 13.

¹⁴⁹ Vgl. ebd., S. 14.

er in Kontakt mit der Natur verbringt und sie studiert, ist er in der Lage, ihr zuzuhören und sein erworbenes Wissen zum Schutz und zur Entwicklung seiner Umgebung einzusetzen.

Auch der Umfang seiner sozialen Beziehungen ändert sich nicht. Weder in seiner Kindheit noch in seinen späteren Lebensabschnitten sucht er die Gesellschaft Gleichaltriger, er wirkt wie ein Einzelgänger, der lieber Zeit in der Natur als in der Gesellschaft verbringt.

Schon während seines Dienstes beim Deichvorgesetzten hat er Gelegenheit, seine Intelligenz, seinen Witz und seine hervorragende Beobachtungsgabe unter Beweis zu stellen. Er macht nicht nur die Arbeit als Kleinknecht, sondern hilft Herrn Volkerts auch Ordnung zu halten und Rechnungen zu machen.¹⁵⁰ Doch trotz aller Bemühungen werden seine Fähigkeiten von den Umständen, aus denen er stammt, überschattet. Diese stehen ihm ständig im Weg und hindern ihn am Erfolg. Aufgrund seines mangelnden sozialen Status kann er seine geliebte Elke bis zum Tod ihres Vaters, der ihre Heirat niemals zulassen würde, nicht heiraten. Ein weiteres Problem entsteht, wenn der Deichgraf stirbt und sein Nachfolger gewählt werden soll. Allen Bewohnern ist bewusst, dass Hauke der geeignetste Kandidat für diese Position ist, denn sie wissen, dass er bis dahin die rechte Hand des Verstorbenen war und nicht nur seine eigenen Aufgaben, sondern auch die Pflichten des Deichgrafen inoffiziell erfüllt hat. Das beweist auch die folgende Passage aus dem Werk: „[...] aber der Pastor hat recht: was in den letzten Jahren Gutes für Deiche und Siele und dergleichen vom Deichgrafenamt in Vorschlag kam, das war von ihm; mit dem Alten war's doch zuletzt nichts mehr.“¹⁵¹ Trotzdem wollen sie ihm wegen des fehlenden Vermögens keine so wichtige Funktion anvertrauen.

Eine sehr wichtige Person in Haukes Leben ist seine Frau Elke. Schon in seiner Jugend, als Hauke in den Diensten ihres Vaters steht, beschützt sie ihn nicht nur vor dem Großknecht, der eifersüchtig auf Hauke ist und versucht, ihm die Arbeit unangenehm zu machen, sondern auch vor anderen Bewohnern. Ohne ihr Zutun wäre es Hauke wahrscheinlich nie gelungen, Deichgraf zu werden. Indem sie ein gutes Wort für ihn einlegt und ihm sogar vor der Eheschließung ihren Besitz überträgt, drückt sie ihr volles Vertrauen in ihn aus und zeigt,

¹⁵⁰ Vgl. STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 29-31.

¹⁵¹ Ebd., S. 55.

dass sie seinen Charakter und seine Fähigkeiten mehr schätzt als seine Herkunft und dass sie keine Rücksicht auf die Meinungen anderer nimmt. Ihre Unterstützung hört auch nach der Heirat nicht auf. Hauke nimmt seinen Beruf sehr ernst und verbringt die meiste Zeit außer Haus, um den Damm zu kontrollieren oder Baupläne zu entwerfen. Aufgrund seiner hohen Arbeitsbelastung kommt er meist erst sehr spät abends nach Hause. Ausnahmsweise kommt es vor, dass er früher zurückkehrt, aber auch in diesen Momenten denkt er nur an die Arbeit, die ihm viele Sorgen bereitet. Elke hat dafür Verständnis, übernimmt die Betreuung des Hofes sowie des Haushaltes und steht Hauke unablässig zur Seite. „Sein Verkehr mit anderen Menschen außer in Arbeit und Geschäft verschwand fast ganz; selbst der mit seinem Weibe wurde immer weniger. ‚Es sind schlimme Zeiten, und sie werden noch lange dauern‘, sprach Elke bei sich selber und ging an ihre Arbeit.“¹⁵²

Die zweite Person, die eine besondere Stellung in seinem Leben einnimmt, ist seine einzige Tochter Wienke.¹⁵³ Seit ihrer Geburt ist sie zusammen mit Elke der Mittelpunkt im Leben des Helden, was auch durch das folgende Beispiel veranschaulicht wird: „[...] und an der Wiege seines Kindes lag er abends und morgens auf den Knien, als sei dort die Stätte seines ewigen Heils.“¹⁵⁴ Diese Haltung wird sich auch dann nicht ändern, wenn Hauke und seine Frau sich gegenseitig ihre Schwachsinnigkeit bestätigen.¹⁵⁵

Die Ausdauer und Entschlossenheit, die Hauke in der Kindheit gelernt hat, trägt er bis ins Erwachsenenalter mit sich. Die Gesellschaft ist ihm gegenüber sehr feindselig und greift nach allem, was sie gegen den Jungen verwenden kann. Ein Beispiel dafür ist, als Hauke im Gebet gefangen ist und in einer angespannten Situation, in der er um das Leben seiner geliebten Elke fürchtet, an den Fähigkeiten Gottes zweifelt: „Er legte sie zurück auf ihre Kissen; dann krampfte er die Hände ineinander. ‚Herr, mein Gott‘, schrie er; ‚nimm sie mir nicht! Du weißt, ich kann sie nicht entbehren!“¹⁵⁶ Dann geht sein Gebet weiter: „Ich weiß ja wohl, du kannst nicht allezeit, wie du willst, auch du nicht; du bist allweise; du mußt nach

¹⁵² STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 64.

¹⁵³ Anm. Der Charakterisierung von Wienke widmet sich weiter das Kapitel 6.3.2, S. 48-51.

¹⁵⁴ STORM, Theodor. 2015, S. 86.

¹⁵⁵ Anm. Haukes Reaktion wird im Kapitel 6.3.2 beschrieben, S. 51-52.

¹⁵⁶ STORM, Theodor. 2015, S. 84.

deiner Weisheit tun – o Herr, sprich nur durch einen Hauch zu mir!“¹⁵⁷ Diese Situation spricht sich unter den Mitbewohnern schnell herum und Hauke wird als Ungläubiger bezeichnet.¹⁵⁸ Damit stützten sie ihre frühere Behauptung, er stehe mit dem Teufel im Bunde.¹⁵⁹ Die Einheimischen führen sogar Haukes Erfolg auf diese Verbindung zurück. Außerdem sind die meisten Männer sehr zurückhaltend, wenn es um die Hilfe geht, von der der Bau des neuen Deichs abhängt. Hauke lässt sich davon jedoch nicht abschrecken, er stellt sich diesen Herausforderungen und nimmt noch mehr Arbeit auf sich, um die Chancen auf die Verwirklichung seiner Pläne zu erhöhen.¹⁶⁰

Hauke befindet sich in einer schwierigen Situation, denn neben den Herausforderungen der Gesellschaft muss er sich auch der grausamen Natur stellen. Am Ende der Novelle wird sehr deutlich gezeigt, wie sehr ein Mensch von seiner Umwelt abhängig ist. Obwohl Hauke ehrlich sowie fleißig ist und sein Bestes gibt, liegt es nicht in seiner Macht, ständig andere zu kontrollieren. Sie widersetzen sich ihm, versuchen, ihre eigene Arbeit zu erleichtern und bereiten ihm Probleme. Hauke kämpft eine lange Zeit um Anerkennung, die er durch den Bau des Deichs zu erlangen versucht. Allerdings stößt er immer wieder auf Widerstand bei anderen. Selbst als er auf den beschädigten Damm aufmerksam macht und vor den Gefahren warnt, die entstehen könnten, wenn er nicht repariert wird, stößt er nicht auf Verständnis und Unterstützung. Die Bevollmächtigten, angeführt von Ole Peters, versuchen, seine Bedenken herunterzuspielen. Später jedoch bewahrheiten sich Haukes Worte und der Damm bricht. Diese Situation, die durch die Rücksichtslosigkeit und den Widerstand anderer verursacht wurde, kostet Hauke und seiner ganzen Familie das Leben.

6.3.2 Wienke als Behindertes Kind

Ein starkes Motiv des Werkes ist das Kind, um das sich das Ehepaar seit langem erfolglos bemüht. Erst im neunten Ehejahr wird ihnen ein kleines Mädchen, Wienke, geboren.¹⁶¹ Sie stellt sich jedoch allmählich als schwachsinnig heraus.

¹⁵⁷ STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 84.

¹⁵⁸ Vgl. ebd., S. 85.

¹⁵⁹ Vgl. ebd., S. 75.

¹⁶⁰ Vgl. ebd., S. 79.

¹⁶¹ Vgl. ebd., S. 83.

Obwohl der Charakter einer behinderten Person in der Literatur nichts Neues ist und bereits in der griechischen Mythologie auftaucht, hat sich die Art und Weise, wie Autoren die betreffende Person darstellen, im Laufe der Zeit verändert. Ein wichtiger Wendepunkt in dieser Hinsicht ereignete sich im 19. Jahrhundert, als die Bemühungen, den psychischen Zustand von Menschen mit Behinderungen zu erfassen, zunahm.¹⁶²

Anzeichen dafür, dass Wienke behindert ist, sind gleich nach ihrer Geburt sichtbar. Obwohl sie sich äußerlich nicht von anderen gerade geborenen Mädchen unterscheidet, macht sie mit einem seltsamen, ungewöhnlichen, leisen Schrei auf sich aufmerksam, der selbst der Wehmutter nicht entgehen kann. „Es war rot und hutzelig und wog seine sieben Pfund, wie es für neugeborene Kinder sich gebührt [...] nur sein Geschrei war wunderbarlich verhohlen und hatte der Wehmutter nicht gefallen wollen.“¹⁶³

Wienke taucht in der Novelle nur wenige Male auf. Sie spricht die meiste Zeit nicht und wenn doch, verwendet sie nur einfache, kurze Sätze. Von sich selbst spricht sie in der dritten Person. Die Fragen, die sie stellt, sind merkwürdig und auch ihre Eltern finden es schwierig, mit ihrem einzigen Kind zu kommunizieren.¹⁶⁴ Vielleicht ist dies der Grund für ihre Zuneigung zu Tieren, insbesondere zu dem Hund Perle und der Möwe Klaus. Sie brauchen nämlich keine Worte, um sich auszudrücken, denn sie zeigen ihre Hingabe und Liebe zu Wienke durch ständige Anwesenheit an ihrer Seite.

Abgesehen von Wienkes Eltern und von den bereits erwähnten Tieren findet man in der Nähe des Mädchens häufig auch die sonst zurückhaltende ehemalige Dienstmagd Trin‘ Jans. Obwohl sie normalerweise Menschen gegenüber sehr abweisend ist, ist es wahrscheinlich ihr Mitleid mit dem behinderten Kind und die gemeinsame Liebe zu Tieren, die sie dazu veranlasst, in diesem Fall eine Ausnahme zu machen, sodass ihre Kammer zum täglichen Aufenthaltsort des Mädchens wird. „[...] aber ein Erbarmen mit dem Kinde schien sie doch zu überkommen; ihre knöcherne Hand strich über das dürftige Haar desselben, und aus den

¹⁶² Vgl. EHLERT, Jan. *Außenseiter und Autoren: Behinderte in der Literatur*. Online. In: tagesschau.de. 16.08.2007 16:21 Uhr. Verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/meldung-ts-2250.html>. [abgerufen am 23.03.2024].

¹⁶³ STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 83.

¹⁶⁴ Vgl. ebd., S. 94.

Augen der Kleinen kam es, als ob ihr damit wohl geschehe.“¹⁶⁵ Dass Wienke behindert ist, erkennt Trin‘ am Verhalten des Mädchens gleich bei ihrem ersten Besuch. Wie in früheren Zeiten üblich,¹⁶⁶ betrachtet sie den Zustand des Mädchens als eine Strafe Gottes. Sie glaubt, dass diese gegen ihren Vater Hauke gerichtet ist: „Da es aber stumm und unbeweglich sitzen blieb und sie nur immer ansah, begann sie mit dem Kopfe zu schütteln. „Du strafst ihn, Gott der Herr! Ja, ja, du strafst ihn!“¹⁶⁷

Im Gegensatz zu ihrer verbalen Kommunikation ist die nonverbale ausgeprägter und daher richtet sich die Aufmerksamkeit des Erzählers oft auf den Ausdruck ihrer Augen. Aber auch aus ihnen lässt sich nicht viel herauslesen, denn sie vermitteln oft den Eindruck, als ob Wienke geistig abwesend wäre. „Sie sah mit stumpfem Blicke zu ihm herauf, aber sie antwortete nicht.“¹⁶⁸

Obwohl sich beide Elternteile über den Zustand des Mädchens im Klaren sind, ist es für sie ein sehr sensibles Thema, das sie beide im Gespräch vermeiden und das deshalb lange Zeit unausgesprochen bleibt. Diese Situation ändert jedoch nichts an der Beziehung des Vaters zu seiner Tochter und zu Elke, denn er zeigt ständig seine Liebe zu ihnen. Während bei ihm keine Enttäuschung zu spüren ist, kommt Elke mit dieser schwierigen Situation nicht zurecht. Es fällt ihr sehr schwer zu beobachten, wie rückständig ihr einziges Kind im Vergleich zu seinen Altersgenossen ist¹⁶⁹ und eines Tages beschließt sie, dieses Leid ihrem Mann anzuvertrauen. „Nein, Hauke, laß mich sprechen: das Kind, das ich nach Jahren dir geboren habe, es wird für immer ein Kind bleiben. O lieber Gott! es ist schwachsinnig; ich muß es einmal vor dir sagen.“¹⁷⁰

¹⁶⁵ STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 95-96.

¹⁶⁶ Vgl. HILDEBRANDT, Tobias und Torsten THIERBACH. *Von "Straffe Gottes" zum selbstbestimmten Leben mit Behinderung*. Online. In: BR.de. 29.04.2022. Verfügbar unter: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/von-straefe-gottes-zum-selbstbestimmten-leben-mit-behinderung,T4OIPcb>. [abgerufen am 11.04.2024].

¹⁶⁷ STORM, Theodor. 2015, S. 95.

¹⁶⁸ Ebd., S. 102.

¹⁶⁹ Vgl. ebd., S. 87.

¹⁷⁰ Ebd., S. 99.

Trotz aller Fortschritte in der Gesellschaft wird Behinderung immer noch als großes Problem angesehen.¹⁷¹ Das beweist auch der vorangegangene Ausschnitt aus Elkes Rede. An dieser Stelle ist die Reaktion von Hauke hervorzuheben, der eine sehr moderne Haltung zu der Situation einnimmt und damit einmal mehr seine geistige Reife und Güte unter Beweis stellt. Er versichert sie seiner uneingeschränkten Gefühle, bringt sie dazu, ihre Augen zu öffnen und den Wert ihrer Tochter zu erkennen. Elke und Wienke sind das Wichtigste in seinem Leben, sie helfen ihm, die schwere Last, die er trägt, zu bewältigen und werden allmählich die Einzigen, denen er genug vertraut, um sich ihnen zu öffnen. „Ich hab sie lieb, und sie schlägt ihre Ärmchen um mich und drückt sich fest an meine Brust; um alle Schätze wollt ich das nicht missen!“¹⁷²

Vielleicht aufgrund seiner Elternliebe und Beobachtungsgabe, die er in Jugend entwickelt hat, bemerkt er Anzeichen, die zeigen, dass das kleine Mädchen die Gefühle beider Eltern wahrnimmt und erwidert. Er fühlt, dass ohne Wienke ein leerer Raum in ihrem Leben entstehen würde. „Laß dich nicht irren, dein Kind, wie du es tust, zu lieben; sei sicher, das versteht es!“ [...] So lebten die Menschen auf dem Deichgrafshofe still beisammen; wäre das Kind nicht dagewesen, es hätte viel gefehlt.“¹⁷³

¹⁷¹ Vgl. EHLERT, Jan. *Außenseiter und Autoren: Behinderte in der Literatur*. Online. In: tagesschau.de. 16.08.2007 16:21 Uhr. Verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/meldung-ts-2250.html>. [abgerufen am 23.03.2024].

¹⁷² STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 99.

¹⁷³ Ebd., S. 99.

Zusammenfassende Betrachtung der Protagonisten und Schluss

Der Schimmelreiter und *Pole Poppenspärer* sind die Titel von zwei Novellen des deutschen Schriftstellers Theodor Storm. Abgesehen von ihrem gemeinsamen Autor und Genre sind sie auch durch die Tatsache verbunden, dass die Handlung beider Werke das Schicksal eines männlichen Protagonisten von der Zeit seiner Kindheit bis zur Zeit seines Erwachsenenalters verfolgt. Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, die Wendepunkte in der Kindheit der beiden Hauptfiguren Paul und Hauke zu finden, die eine entscheidende Rolle in ihrer Entwicklung spielten, und herauszufinden, welchen Einfluss sie auf das spätere Erwachsenenleben hatten. Im Falle der Novelle *Der Schimmelreiter* wird neben dem Protagonisten auch seine Tochter Wienke analysiert, die als behindertes Kind eine wichtige Stellung in der Geschichte einnimmt.

Die ersten Kapitel, die theoretisch ausgerichtet sind, widmen sich der Epoche des Realismus und ihrer Widerspiegelung in der deutschen Literatur und beleuchten die wichtigen historischen Aspekte, die diese Epoche beeinflussten bzw. für sie entscheidend waren. Dabei wird auch auf die Novelle eingegangen, um zu verstehen, warum gerade diese Gattung in der Zeit des Realismus so beliebt war. Das nächste Kapitel konzentriert sich auf die menschliche Psyche, ihre Bedeutung und die Faktoren, die sie und dadurch den ganzen Menschen formen. Dabei wird auch die Bedeutung der Kindheit und der Einfluss des Verlaufs dieser Zeit auf das spätere Leben des Einzelnen erfasst. Die folgenden Kapitel der Arbeit beschäftigen sich bereits mit den Werken *Pole Poppenspärer* und *Der Schimmelreiter*, die den Kern dieser Arbeit bilden. Zunächst wird das Leben des Autors Theodor Storm einschließlich seines Werkes vorgestellt. Es folgt ein Umriss der Handlung beider Novellen und eine Analyse der Kindheit ihrer Hauptfiguren sowie die Reflexion dieser Zeit im Erwachsenenalter. Wie bereits erwähnt, konzentriert sich die Analyse im Falle der Novelle *Der Schimmelreiter* nicht nur auf den Protagonisten Hauke, sondern auch auf seine einzige Tochter Wienke. Auch wenn die Handlung des Werkes nicht auf ihr Erwachsenenleben eingeht, da sie noch als Kind stirbt, ist sie als einziges, noch dazu ein behindertes Kind des Protagonisten eine wichtige Figur in der Novelle und hilft, seinen Charakter zu veranschaulichen.

Obwohl die Lebensläufe von Hauke und Paul auf den ersten Blick völlig unterschiedlich erscheinen, da sie in verschiedenen Umgebungen, Familienverhältnissen und natürlichen Gegebenheiten aufwachsen, lassen sich bei näherer Betrachtung in den einzelnen Novellen Elemente finden, welche die beiden Jungen miteinander verbinden. Der erste Zusammenhang wird bereits im Titel deutlich, denn die Werke sind nach Spitznamen benannt, die den Jungen von der Gesellschaft zugewiesen wurden, und beide sind negativ konnotiert. Dies signalisiert dem Leser ihre schwierige Stellung in der Gesellschaft. In der Arbeit wurde nachgewiesen, dass sowohl Hauke als auch Paul in ihren Ansichten und Handlungen sehr modern sind und sich damit von anderen Mitbürgern abheben, die ihre Einstellungen auf Tradition und Irrationalität gründen. Dies bereitet den Helden erhebliche Schwierigkeiten und behindert ihre Entwicklung. Jeder von ihnen geht anders mit der Situation um, und das spiegelt sich auch in ihrem Schicksal wider.

Paul entscheidet sich dafür, auf sein Herz zu hören und die Reden der anderen unbemerkt zu lassen, so dass sie allmählich verstummen. Es gelingt ihm, den Konflikt mit der Gesellschaft zu überwinden und seine Position zu verteidigen. Er wird ein angesehener Bürger und das Ende der Geschichte deutet darauf hin, dass er auch in Zukunft glücklich leben wird.

Hauke kann es sich nicht leisten, die gleiche Haltung wie Paul einzunehmen, denn gegenseitiges Verständnis mit anderen ist für ihn unerlässlich. Der Widerstand ist jedoch so groß, dass er ihn auch mit aller Anstrengung nicht umkehren kann. Als bei einem schweren Sturm der alte Deich bricht, verliert Hauke seine Frau und sein Kind. Er hat ein schlechtes Gewissen, weil er sich nicht genug mit anderen gestritten hat, um den Deich reparieren zu lassen, was er eigentlich wollte. Er bittet Gott, sich mit seinem Leben zu begnügen und springt in die stürmische See. Sein Tod ist ein freiwilliges Opfer, er stirbt mit den Worten: „Herr Gott, nimm mich; verschon die andere!“¹⁷⁴

Beide Helden werden in schwierige Situationen gebracht, die sie bewältigen müssen. Auch wenn Pauls Problem mit dem gebrochenen Kasperl im Vergleich zu Haukes Kampf mit der unberechenbaren Natur nicht so schwerwiegend erscheinen mag, ist es wichtig zu bedenken, dass es sich nicht um ein gewöhnliches Spielzeug handelt. Der Kasperl ist in der Tat eine

¹⁷⁴ STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015, S. 119.

einzigartige Puppe, die für den Lebensunterhalt der ganzen Familie eine wichtige Rolle spielt und die sich als unersetzlich erweist. Sollte die Puppe des Kasperls nicht repariert werden können, könnte sich dieses scheinbar kleine Problem in ein großes verwandeln.

Trotz der Tatsache, dass Pauls Geschichte auf den ersten Blick nur ein unterhaltsames und entspannendes Werk für Kinder zu sein scheint, befinden sich drinnen bei näherer Betrachtung auch gesellschaftliche Themen. Im Hintergrund der Puppenspiele und der Abenteuer der beiden Kinder werden das ländliche Leben und das harte Leben der Komödianten beschrieben. Sie müssen ständig umziehen, können keine so festen und dauerhaften Freundschaften schließen. Aufgrund ihrer Unbeständigkeit und ihres etwas böhmischen Lebens, das sie führten, wurden sie an den Orten, an denen sie tätig waren, zu einer leichten Zielscheibe für Stadtbewohner. Aufgrund der Vielfalt der darin behandelten Themen eignet sich das Werk nicht nur für jüngere Leser, die sicherlich von Pauls Abenteuern und dem Puppenspiel fasziniert sein werden, sondern auch für ein älteres Publikum. Das hat die Möglichkeit, seine Aufmerksamkeit auf den gesellschaftlichen Kontext dieser Novelle zu richten. Selbst Theodor Storm schreibt in seinem Nachwort zur ersten Buchausgabe: „Wenn du für die Jugend schreiben willst, [...] so darfst du nicht für die Jugend schreiben!“¹⁷⁵ Seine Absicht war es, aus einer Fülle von Themen solches auszuwählen, das für Jugendliche geeignet ist, aber gleichzeitig auch Erwachsene begeistert.¹⁷⁶

Die Novellen *Pole Poppenspüler* und *Der Schimmelreiter* entstehen in einer Zeit, die reich an dieser Gattung ist. Ihre Form wird von verschiedenen Theorien beeinflusst, zu denen auch die sogenannte Falkentheorie gehört. Diese wird in Kapitel 2.2 dieser Arbeit ausführlicher erläutert. Es stellt sich daher die Frage, welcher Gegenstand in den behandelten Novellen als Falke zu betrachten ist.

Obwohl es sich nur um eine Vermutung handelt, scheint in der Novelle *Pole Poppenspüler* die Puppe des Kasperls am besten für den *Falken* geeignet zu sein. Von der ersten Begegnung mit ihm an kann ihn der kleine Paul nicht mehr aus dem Kopf bekommen. Der

¹⁷⁵ STORM, Theodor. *Pole Poppenspüler*. Husum/Nordsee: Hamburger Leshefte Verlag, 2022, S. 39.

¹⁷⁶ Vgl. ebd., S. 39.

Kasperl taucht in allen entscheidenden Momenten von Pauls Kindheit auf, und die Konfrontation mit ihm bringt den Jungen in große Schwierigkeiten. Gleichzeitig ist es aber auch sein Verdienst, die beiden Familien zusammengebracht und eine starke Freundschaft geschaffen zu haben, aus der in Pauls Fall schließlich Liebe wird. Mit seinem symbolischen Ende, als er neben dem alten Herrn Tendler begraben wird, endet auch die Geschichte des Puppenspiels in dieser Familie.

In der Novelle *Der Schimmelreiter* werden mehrere signifikante Motive angeboten. Obwohl der Titel selbst das Motiv des Schimmels nahelegt, muss beachtet werden, dass dieser erst im Erwachsenenalter des Jungen in die Geschichte eintritt. Nach einer gründlichen Analyse der Handlung scheint das Motiv des Deiches besser für die Theorie geeignet zu sein. Dieser Deich ist in dem Werk von Anfang an präsent, und schon zu diesem Zeitpunkt ist er ein Bauwerk, das die volle Aufmerksamkeit des Jungen auf sich gezogen hat. Durch sorgfältiges Studium gelingt es Hauke, seine Mängel aufzudecken und sich für den Bau eines neuen Deiches einzusetzen. Er und seine gesamte Familie sterben in demselben Moment, in dem der alte Deich, der das Zentrum seiner Kindheit war, bricht.

Die Novellen bieten dem Leser zwei unterschiedliche Perspektiven auf ein und dasselbe Thema und waren daher eine geeignete Grundlage für die Erstellung dieser Bachelorarbeit. Durch ihre Analyse war es möglich, die Bedeutung der Kindheit nachzuweisen und gleichzeitig ihren Einfluss auf das spätere Verhalten und Erleben im Erwachsenenleben zu zeigen, wodurch die Ziele dieser Bachelorarbeit erfüllt worden sind. Dieses Thema könnte viele Menschen dazu veranlassen, Verantwortung zu übernehmen und darüber nachzudenken, welches Umfeld sie für ihre Angehörigen schaffen und so zur künftigen Gestaltung ihrer Persönlichkeit beitragen.

Resumé

Tato bakalářská práce se zabývá dětstvím, jež představuje zásadní vývojovou fázi v životě každého člověka. Jedinec právě v tomto období navazuje první sociální vztahy, učí se společenským normám a na základě své zkušenosti se světem si vytváří vlastní hodnoty, z nichž následně čerpá po zbytek života. Práce si klade za cíl analyzovat dětství protagonistů ve vybraných novelách *Der Schimmelreiter* a *Pole Poppenspäler* německého autora období poetického realismu Theodora Storma a nalézt v nich zásadní okamžiky, které ovlivnily jejich pozdější život. První ze jmenovaných děl je navíc doplněno o analýzu jediné dcery hlavního hrdiny, která zde vzhledem ke svému postižení hraje významnou roli.

První tři kapitoly se věnují úvodu do literárního a historického kontextu obou novel, který přispívá k jejich komplexnějšímu porozumění. Čtvrtá kapitola charakterizuje období dětství a slouží jako podklad pro analýzu obsahu vybraných děl v navazující části práce, ve které je rovněž nastíněn i život jejich autora.

Život Hauka Heiena, protagonisty novely *Der Schimmelreiter*, je ukázkovým příkladem střetu silné osobnosti se svým okolím. Nápady a postřehy při správě hráze a také způsob, jakým se již od útlého věku dokáže vypořádat se vzniklými problémy, dokazují velkou míru jeho inteligence. K dokreslení jeho charakteru přispívá také láskyplný a tolerantní postoj, který zaujímá ke své dceři i přes to, že je slabomyslná. Problém nastává ve chvíli, kdy se jeho racionalita střetává se společností, která této fáze vyspělosti ještě nedosáhla a brání mu v rozvoji. O úrovni tamějších lidí vypovídá fakt, že nejsou schopni uznání, uvažují iracionálně a Haukovy úspěchy si odůvodňují nadpřirozenými prvky, konkrétně jeho domnělým paktem s ďáblem. Společnost je hlavním, avšak nikoliv jediným protivníkem, se kterým se musí Hauke vypořádat. Tím dalším je nelítostná příroda. Spojení nevypočitatelnosti Severního moře a společnosti, která je lhostejná k jeho obavám o výdrž hráze, nakonec jeho ženu i dceru připraví o život. Hrdina se cítí za jejich smrt zodpovědný, neboť dostatečně nebojoval s ostatními a nepovedlo se mu prosadit důkladnou opravu hráze. V této zoufalé situaci se spolu s prosbou k Bohu, aby jeho oběť ušetřila ostatní, vrhá do vln. Hauke byl neustále limitován svým okolím, a lze se tak pouze domnívat, že kdyby tomu tak nebylo, mohl prožít dlouhý a spokojený život.

Pozoruhodné je v novele *Der Schimmelreiter* vyobrazení Haukeho postižené dcery Wienke. Ačkoliv se svým vzhledem od zdravých dětí neodlišuje, z verbálních i neverbálních projevů je patrné její mentální postižení. Děvčátko nevyhledává společnost vrstevníků a většinu času tráví v dohledu svých rodičů či se starou Trin', která bývala děvečkou v jejich rodině. Významné postavení v jejím životě zauímají také zvířata, především pak pes Perla a racek Klaus, kteří neustále stojí po dívčině boku. Wienke je velmi tichá, mluví o sobě ve 3. osobě, a když pokládá otázky, zdá se, že jim ani ona sama nerozumí. Psychický stav dokresluje také její výraz, který je často popisován jako nepřítomný a naznačuje, že v určitých situacích dívka ani nevnímá současné dění.

Dětství Paula, hlavního hrdiny novely *Pole Poppenspäler*, je na rozdíl od dětství předešlých postav idylické. Vyrůstá v péči obou rodičů, kteří ho během dospívání plně podporují a jsou připraveni mu pomoci s překážkami, jež se mu postaví do cesty. Hrdina navíc nemusí svádět každodenní boj s přírodními živly. Do konfliktu se dostává až v době své dospělosti, poté, co se bez ohledu na společenské mínění rozhodne oženit s dcerou potulných loutkových herců. Paul se musí následně vypořádat se silně konzervativní společností, která negativně reaguje na každou odchylku od svých nastavených norem. Této nepřizní se postaví čelem a prožívá tak šťastný život po boku své manželky Lisei. Díky své poctivosti a pílí se mu navíc podaří vypracovat se do pozice, kterou mu mohou jeho vrstevníci jen závidět.

Na první pohled působí Hauke a Paul jako chlapci s naprosto odlišnými životy. Přesto se však po důkladné analýze ukáže, že mají společného mnohem více, než by se mohlo zdát. Nejzásadnější spojitost je fakt, že se v obou případech jedná o velmi vyspělé a moderní jedince s velkým potenciálem. Bohužel však žijí ve společnosti, která jim vytváří nepříznivé podmínky pro jejich osobnostní rozvoj a oba se tak ocitají ve složité situaci, s níž se každý z nich vypořádá jiným způsobem. Zatímco Paul se s nepřízní společnosti vyrovná již v jejím zárodku, Hauke je nucen se s ní potýkat po celou dobu svého života a nakonec svůj boj prohraje. Obě novely představují vhodný podklad pro sledovanou problematiku, neboť detailně líčí osudy obou protagonistů, a zároveň také nechávají čtenáře nahlédnout do jejich mysli a spojit si tak činy s konkrétními motivy, které hrdiny k těmto jednáním dovedly.

Quellenangaben

Primärliteratur

STORM, Theodor. *Der Schimmelreiter: Novelle*. [eBook]. Braunschweig: Damnick, 2015. ISBN 978-1-5087-7830-1.

STORM, Theodor. *Pole Poppenspäler*. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2022. ISBN 3-87291-000-0.

Sekundärliteratur

BAHR, Erhard et al. *Dějiny německé literatury 3: Od realismu k současné literatuře*. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2007. ISBN 978-80-246-1357-4.

BALZER, Bernd. *Einführung in die Literatur des Bürgerlichen Realismus*. [eBook]. 2. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006. ISBN 978-3-534-16269-7.

EISNER, Pavel. Nachwort. In: STORM, Theodor. *Pavel loutkář*. Praha: Státní nakladatelství dětské knihy, 1959.

FREUND, Winfried. *Erläuterungen zu Theodor Storm: Pole Poppenspäler*. [eBook]. Hollfeld: C. Bange Verlag, 2003. ISBN 3-8044-1780-9.

FRÖHLICH-GILDHOFF, Klaus. *Angewandte Entwicklungspsychologie der Kindheit: Begleiten, Unterstützen und Fördern in Familie, Kita und Grundschule*. [eBook]. Stuttgart: W. Kohlhammer, 2013. ISBN 978-3170239661.

FÜLLMANN, Rolf. *Einführung in die Novelle*. [eBook]. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2011. ISBN 978-3-534-71099-7.

GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK. Úvodní studie: Německá literatura. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německých spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018. ISBN 978-80-7277-560-6.

JUKLOVÁ, Kateřina. *Základy obecné psychologie*. 3. Auflage. Hradec Králové: GAUDEAMUS, 2007. ISBN 978-80-7041-861-1.

LANGMEIER, Josef und Zdeněk MATĚJČEK. *Psychická deprivace v dětství*. 4., erg. Auflage. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2014. ISBN 978-80-246-1983-5.

LOWSKY, Martin. *Textanalyse und Interpretation zu Theodor Storm, Der Schimmelreiter: alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat; plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen*. [eBook]. Hollfeld: C. Bange Verlag, 2011. ISBN 978-3-8044-1946-9.

MISSFELDT, Jochen. *Du graue Stadt am Meer: Der Dichter Theodor Storm in seinem Jahrhundert*. 5. Auflage. München: Carl Hanser Verlag, 2021. ISBN 978-3-446-27058-9.

RINSUM, Annemarie van und Wolfgang VAN RINSUM. *Deutsche Literaturgeschichte: Realismus und Naturalismus*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1994. ISBN 3-423-03347-9.

ROSE, Andreas. *Deutsche Außenpolitik in der Ära Bismarck (1862-1890)*. [eBook]. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2013. ISBN 978-3-534-72923-4.

SATRANSKÝ, Jan. THEODOR STORM. In: STORM, Theodor. *Jezdec na bílém koni*. [eBook]. Praha: Jan Leichter, 1906.

SKORUNKOVÁ, Radka. *Úvod do vývojové psychologie*. 2. Auflage. Hradec Králové: GAUDEAMUS, 2007. ISBN 978-80-7041-956-4.

TVRDÍK, Milan. STORM Theodor. In: GLOSÍKOVÁ, Viera und Milan TVRDÍK (Hrsg.). *Slovník německy píšících spisovatelů: Německo*. Praha: Libri, 2018. ISBN 978-80-7277-560-6.

VÁGNEROVÁ, Marie. *Vývojová Psychologie: Dětství a Dospívání*. 2., erg. u. überarb. Auflage. Praha: Nakladatelství Karolinum, 2012. ISBN 978-80-246-2153-1.

WILLEMS, Gottfried. *Geschichte der deutschen Literatur Band 4: Vormärz und Realismus*. [eBook]. Köln: Böhlau Verlag, 2014. ISBN 978-3-8252-3874-2.

Elektronische Quellen:

AHRENS, Stephanie. *Die Novelle: Eine "unerhörte Begebenheit"*. Online. In: BR.de. 31.10.2013. Verfügbar unter:

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/deutsch-und-literatur/novelle-deutsch-literatur-goethe100.html>. [abgerufen am 01.03.2024].

BUČKOVÁ, Tamara. *Stylistika/Stilistik*. Online. Verfügbar unter: <https://pages.pedf.cuni.cz/tamara-buckova/stilistik/> [abgerufen am 14.04.2024].

EHLERT, Jan. *Außenseiter und Autoren: Behinderte in der Literatur*. Online. In: tagesschau.de. 16.08.2007 16:21 Uhr. Verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/meldung-ts-2250.html>. [abgerufen am 23.03.2024].

HILDEBRANDT, Tobias und Torsten THIERBACH. *Von "Straffe Gottes" zum selbstbestimmten Leben mit Behinderung*. Online. In: BR.de. 29.04.2022. Verfügbar unter: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/von-strafe-gottes-zum-selbstbestimmten-leben-mit-behinderung,T4OIPcb>. [abgerufen am 11.04.2024].

KORTEN, Lars. *Poietischer Realismus: Zur Novelle der Jahre 1848–1888. Stifter, Keller, Meyer, Storm*. Online. Tübingen: De Gruyter, 2009. ISBN 978-3-484-18187-8. Verfügbar unter: https://web-p-ebsohost-com.ezproxy.techlib.cz/ehost/ebookviewer/ebook/ZTAwMHh3d19fMzAyODM0X19BTg2?sid=92ad7cdb-1659-4d6c-8f1f-96b6217689f3@redis&vid=0&format=EB&lpid=lp_1&rid=0. [abgerufen am 11.04.2024].

MALÁ, Jiřina. *Einführung in die deutsche Stilistik*. Online. Brno: Masarykova univerzita, Filozofická fakulta, 1993. ISBN 80-210-0822-9. Verfügbar unter: <https://www.digitalniknihovna.cz/mzk/view/uuid:bfe2d970-476a-11e7-b03f-005056827e52?page=uuid:e3863320-7e17-11e7-921c-5ef3fc9ae867>. [abgerufen am 14.04.2024].

REITH, Reinhold und Georg STÖGER. *Lehrzeit*. Online. In: Enzyklopädie der Neuzeit Online. 19.11.2019. Verfügbar unter: https://doi-org.ezproxy.is.cuni.cz/10.1163/2352-0248_edn_COM_303390. [abgerufen am 14.04.2024].

STORM, Theodor. In: MEIER, Albert. *GESCHICHTE DES NOVELLISTISCHEN ERZÄHLENS: Einführung*. Online. In: Literaturwissenschaft Online - Uni Kiel. 2002, 25.10.2011. Verfügbar unter: <https://www.litwiss-online.uni-kiel.de/wp->

content/uploads/2015/09/01-Novellistik-Einführung-Protokoll-25.10.2011.pdf. [abgerufen am 23.03.2024].

VAŇKOVÁ, Markéta. *Variationen der Novellenform in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*. Online. Diplomarbeit. Brno: Masaryk-Universität, Philosophische Fakultät, 2006. Verfügbar unter: <https://theses.cz/id/rv6iee>. [abgerufen am 23.03.2024].

WETTIG, Jürgen. *Eltern-Kind-Bindung: Kindheit bestimmt das Leben*. Online. Deutsches Ärzteblatt. Berlin: Deutscher Ärzteverlag, 2006, 103(36), A 2298–2301. Verfügbar unter: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/52567/Eltern-Kind-Bindung-Kindheit-bestimmt-das-Leben>. [abgerufen am 03.03.2024].